

THEMENJAHR

Arbeit ist das halbe Leben

SEITE 2

STADTRAT

Meinungen der Fraktionen

SEITE 3

BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

SEITEN 4-6

STADTMUSEUM

Weibliche Lebenswelten

SEITE 6

Händel, der Europäer

(bhe) 2009 gedenkt die Musikwelt des 250. Todestages von Georg Friedrich Händel. Der in Italien und vor allem in England zu Ruhm gekommene Komponist wurde 1685 in Halle geboren. Seinen 324. Geburtstag am 23. Februar begeht dessen Geburtsstadt bereits am 20. Februar mit der Festspielproduktion 2008 „Belshazzar“ im Händel-Haus (16 Uhr) und in der Oper Halle (19 Uhr). Dem Geburtstagsständchen am Händel-Denkmal (14.30 Uhr) voran geht am 21. Februar eine Orgelstunde in der Marktkirche (11 Uhr). Nach zwei Führungen (11.30 und 15 Uhr) singt der Stadtsingechor zu Halle (18 Uhr). Zum Festgottesdienst mit einem Orgelkonzert von Georg Friedrich Händel wird am 22. Februar (10 Uhr) eingeladen.

Modellprojekt zur Familienhilfe

Sachsen-Anhalts System der frühen Hilfen für Familien wird weiter qualifiziert. Hierzu gab Sozialministerin Dr. Gerlinde Kuppe am Freitag, dem 16. Januar, den Startschuss für ein Modellprojekt am Universitätsklinikum Halle.

Familien, deren Kinder im Universitätsklinikum zur Welt kommen und die der Unterstützung bedürfen, sollen diese auch angeboten bekommen. Das Projekt wurde im Rahmen der von Ministerin Kuppe eingesetzten Expertengruppe „Allianz für Kinder“ ausgestaltet. Es wird mit 36000 Euro vom Sozialministerium gefördert.

Nach der Modellphase von einem Jahr erfolgt eine Auswertung. An Hilfen stehen neben dem bereits bekannten System „Familienhebammen“ so genannte „Familienpaten“ zur Verfügung. Sie sind ehrenamtlich tätig und geben Hilfe und Unterstützung.

**Kontakt: Franckesche Stiftungen/
Familienkompetenzzentrum,
Jens Deutsch, Telefon: 0345 2127555**

Bürgerversammlung in Heide-Süd

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados lädt am Mittwoch, dem 11. Februar, 18.30 Uhr zu einer Bürgerversammlung in Heide-Süd, Mensa Weinberg, Wolfgang-Langenbeck-Straße 3, ein. In der Veranstaltung wird die von der Stadtverwaltung initiierte Bürgerbefragung zu Ansiedlungen im Wissenschafts- und Innovationspark Weinberg campus ausgewertet.

Die Einwohner von Heide-Süd erhalten zu dieser Bürgerversammlung Einladungen mit gesonderter Post.

Winterferien im Zoo

„Auf Sparflamme im Winter – Was verbirgt sich dahinter?“ – Zu diesem Thema bietet der Zoo am 3. und am 10. Februar, 10 Uhr, spielerische Zoorundgänge an, zu denen besonders Familien mit Kindern eingeladen sind. Treffpunkt ist an der Zookasse in der Reilstraße. Die Führungen sind kostenlos. Es wird nur der Zoeeintritt erhoben.

Kindergarten- und Hortgruppen können sich unter der Rufnummer 0345 5203-437 für weitere Termine anmelden. E-Mail: office@zoo-halle.de, Internet: www.zoo-halle.de



Optimistisch ins Neue Jahr

Zum Neujahrsempfang überreichten die Halloren an Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados die traditionellen Geschenke: Soleier, Schlackwurst und ihr sogenanntes Carmen – bis ins 18. Jahrhundert ein Oberbegriff für Gedichte. Neben zahlreichen Gästen aus dem gesellschaftlichen Leben, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur waren in diesem Jahr Musikschullehrerinnen und -lehrer hallescher Schulen der persönlichen Einladung von Dagmar Szabados gefolgt. Das Stadtoberhaupt bedankte sich damit für deren Einsatz bei der musischen Bildung unserer Kinder und Jugendlichen.

Foto: T. Ziegler

In Mitte zweites Bürgerforum

(bhe) Das zweite Bürgerforum für den Stadtteil Mitte findet am Dienstag, dem 17. Februar, 18 Uhr, im Hörsaal der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, Neuwerk 7, statt. Gemeinsam mit den Beigeordneten wird Halles Stadtoberhaupt erneut für Hinweise und Anregungen zur Verfügung stehen. „Wir möchten diese Möglichkeit der Kommunikation mit den Bürgern der Stadt gern fortsetzen“, so Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados, „und ich werde in den nächsten Monaten in fünf Bürgerforen gemeinsam mit den Beigeordneten die Stadtgebiete ein zweites Mal besuchen. Nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung! Nur so haben Sie Gelegenheit, auf unsere Stadtentwicklung Einfluss zu nehmen. Ich möchte, dass wir im konstruktiven Miteinander alle Potenziale nutzen, um weiter voranzukommen. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.“

Gedenken an Holocaust-Opfer

Erste Ergebnisse der Regionalforschung zu KZ-Außenlager „Siebel“ in Mötzlich

Der gestrige 27. Januar stand ganz im Zeichen des Gedenkens und der Erinnerung an die jüdischen Opfer des Holocaust in Halle. Daran beteiligte sich auch das in Halle tagende Kabinett der Landesregierung unter der Leitung von Ministerpräsident Wolfgang Böhmer.

In der Gedenkstätte „Roter Ochse“ legten die Kabinettsmitglieder, Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados, Landtagspräsident Dieter Steinecke, Moses Flomenmann und Vertreter der Kirchen Kränze nieder.

In einer feierlichen Stunde in der Ulrichskirche sprachen der Ministerpräsident und das Stadtoberhaupt Worte der Mahnung und Erinnerung. Der Festvortrag von Prof. Dr. Ingo Müller stand unter dem Titel „Der lange Weg zum Holocaust“.

Anschließend wurde im Landgericht durch Justizministerin Angela Kolb eine Ausstellung eröffnet, die sich intensiv mit der nationalsozialistischen Justizgeschichte in der Region auseinandersetzt. Biografien beleuchtet und auch die Rechtswissenschaft an der Martin-Luther-Universität zwischen 1933 und 1945 sowie das Thema Zwangsarbeit in der Region in den Blick nimmt.

Angela Kolb sagte: „Die Ausstellung und die begleitenden Veranstaltungen



Entwurf des Denkmals zur Erinnerung an die Opfer des KZ Außenlagers Buchenwald in Mötzlich von dem halleschen Bildhauer Bernd Kleffel.

Foto: T. Ziegler

leisten einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus und zur Entwicklung des Demokratie-

Ausstellungen und Vorträge

Landgericht zeigt „Justiz im Nationalsozialismus – Verbrechen im Namen des Volkes“

(bhe) Die Wanderausstellung über „Justiz im Nationalsozialismus – Verbrechen im Namen des deutschen Volkes“ wird heute im Landgericht Halle, Hansering 13, eröffnet. Sie dokumentiert die Rolle der deutschen Justiz in den Jahren 1933 bis 1945. Sie nennt Namen von Tätern und Opfern. Sie präsentiert Biografien des aktiven Mitwirkens an staatlichen Verbrechen ebenso wie Schicksale von Frauen und Männern als Objekte staatlicher Gewalt.

Ausführliche Informationen enthalten die Kataloge zur Ausstellung. Der Katalog zur Basisausstellung aus Niedersachsen ist im Landgericht für 2,50 Euro erhältlich. Für Schulklassen und interessierte Gruppen werden Führungen angeboten.

Im Begleitprogramm zur Ausstellung, die in Halle bis zum 9. April zu sehen sein wird, sind Vorträge und Kon-

ferenzen sowie weitere Veranstaltungen vorgesehen.

Die Juristische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg veranstaltet am 29. Januar, 10 Uhr, im Melancthonianum, Universitätsplatz 8/9, einen Workshop zum Thema „Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät Halle im Nationalsozialismus“.

Am 3. Februar, 10 Uhr, beginnt in der Aula, Universitätsplatz 11, eine wissenschaftliche Konferenz zum gleichen Thema „Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät Halle im Nationalsozialismus“. Die Konferenz widmet sich einem bislang nur marginal bearbeiteten Kapitel der Juristischen – von 1914-1951 Rechtswissenschaftlichen – Fakultät.

„Zwölf Jahre Dienst am Recht?“ heißt der Abendvortrag am 3. Februar, 17 Uhr, im Anschluss an die wissenschaftliche Konferenz in der Aula.

bewusstseins.“ Die Ministerin: „Was mich besonders freut, es werden Schüler ausgebildet, um Gleichaltrige durch die Ausstellung zu führen.“ Die Ausstellung gibt Opfern ein Gesicht und zeigt das Agieren einzelner Richter und Staatsanwälte. Sie geht auf Schicksale von Hallensern ein und verdeutlicht auf Initiative der Stadt Halle in einem Sonderteil das NS-Unrechtssystem am Beispiel der Zwangsarbeit.

Den Schwerpunkt bildet hier das Außenlager des Konzentrationslagers Buchenwald in Mötzlich. Erstmals können auch Namen von Häftlingen genannt werden.

Dagmar Szabados: „Es ist mir ein Bedürfnis, diese Schattenseiten hallescher Stadtgeschichte aufzuhellen und den bisher anonymen Opfern des Lagers Gesicht und Würde wiederzugeben. Wir werden das Wissen um die Verbrechen des Nazi-Regimes nachhaltig im Bewusstsein der Bevölkerung verankern.“

Auch die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg engagiert sich stark. In zwei Veranstaltungen zur Rechtswissenschaft in den Jahren von 1933 bis 1945 setzt sich die Juristische Fakultät mit ihrer Vergangenheit während des Dritten Reichs auseinander.

Ausstellung zu „Women in Jazz“

(bhe) „Women in Jazz“ heißt eine Ausstellung des Fotografen Uwe Jacobshagen im Rathof, die am 19. Januar – quasi als optische Einleitung zum gleichnamigen IV. Internationalen Festival vom 4. bis 8. Februar – von Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados eröffnet wurde. Jacobshagen präsentiert hier bis 12. Februar erstmals in Halle neue Aufnahmen, die er als Fotograf der Konzerte der ersten drei Festivals von internationalen Jazzstars wie Diane Schuur, Victoria Tolstoy, Aziza Mustapha Zadeh oder Silje Nergaard „geschossen“ hat.

Bereits im Februar vorigen Jahres hatte er gemeinsam mit dem halleschen Fotografen Roland Heinrich im Kunstforum der Saalesparkasse in der Bernburger Straße Festivalfotos ausgestellt. Dort ist gegenwärtig bis 8. Februar die Exposition „Jazzmalerei und Jazzplakate“ des norddeutschen Künstlers Jürgen Born und des Schweizer Niklaus Troxler zu sehen.

„Women in Jazz“ ist das einzige internationale Jazzfestival in Europa, das hochkarätige internationale Jazzsängerinnen und -instrumentalistinnen in den Mittelpunkt stellt.

Arbeitsstipendium in New York

Die Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt schreibt ein Arbeitsstipendium von Dezember 2009 bis Februar 2010 für Künstler und Kuratoren aus dem Bereich Bildende und Angewandte Kunst in New York aus. Bewerbungen können noch bis zum 6. Februar eingereicht werden.

Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt, Friedemann-Bach-Platz 5, 06108 Halle, Telefon: 0345 212590, Fax: 0345 2029990. Internet: www.kunststiftung-sachsen-anhalt.de

 **Direktverkauf**
Erntefrisches Obst aus der Region direkt vom Erzeuger

Apfelsorten
Delbarestivale | Champion | Gala Must | Gala Royal | Gala Galaxy
Elstar | Rubin | Jonagold | Jonagored | Mc Intosh | Pinova
Golden Delicious | Primerouge

Unsere Hofladen finden Sie 10 km vor Halle, direkt an der Straße zwischen Salzmünde und Schwittersdorf.
MONTAG BIS SONNTAG VON 10 - 17 UHR geöffnet.

Qualifizierung von Migranten

(bhe) Migranten können in Halle nach einer Qualifizierung eigene Unternehmen gründen. Ein entsprechendes Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt finanziert. Sein Ziel ist es, im Zeitraum von insgesamt 24 Monaten 60 Existenzgründungen zu realisieren.

Nähere Informationen erhalten Migranten aus Nicht-EU-Ländern, die die Niederlassungserlaubnis oder Erlaubnis zur Ausübung einer Beschäftigung besitzen und ein eigenes Unternehmen gründen möchten, bei der Deutschen Angestellten-Akademie.

Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, 06130 Halle, Merseburger Straße 237 (Mo bis Fr 8-16 Uhr), Kontakt: Ildikó Röder, Tel.0345 13687-134/-100, E-Mail: ildiko.roeder@daa-bw.de Internet: www.daa-halle.de

Buchpate besucht Kinder der „Schatztruhe“



Thomas Felke (MdL), Initiator und Schirmherr des Projektes „Werden Sie Buchpate“ und die Kinder der Tagesstätte „Schatztruhe“ beim Anschauen der neuen Bücher in der Stadtebibliothek West. Foto: T. Ziegler

(hla) „ABC, die Katze läuft im Schnee...“ Passend zur Jahreszeit schallt es am 14. Januar aus fröhlichen Kinderkehlen in der Stadtebibliothek West. Ein klingendes Dankeschön an Thomas Felke (MdL), Initiator und Schirmherr von „Werden Sie Buchpate“.

Er übergab den Mädchen und Jungen aus der Kindertagesstätte „Schatztruhe“, Carl-Schorlemmer-Ring 24a, und ihrer Erzieherin Marlis Moritz zahlreiche neue Bücher, die durch das Buchpatenprojekt erworben werden konnten. Daran haben sich in der zurückliegenden Zeit

sowohl Einwohnerinnen und Einwohner als auch ortsansässige Unternehmen oder ganze Schulklassen beteiligt.

Kinderbücher, Romane und Sachliteratur, auch zu kleinen Preisen, suchen Paten. Bereits im dritten Jahr läuft die erfolgreiche Aktion, die der Stadtebibliothek West neue Bücher für mehr als 500 Euro erbracht hat. Die Kinder aus der „Schatztruhe“ kommen regelmäßig mit ihrer Erzieherin in die Bibliothek, um neue Bücher auszuleihen. Stellvertretend für alle kleinen und großen Leser nahmen sie deshalb die neuen Bücher in

Empfang. Vorlesen und thematische Veranstaltungen gehören hier ebenfalls zum Angebot der Stadtebibliothek.

Buchpate kann jeder werden, die Buchwunschliten liegen in den Thalia-Buchhandlungen aus. Sammelbüchsen stehen in der Stadtebibliothek. Auf Wunsch erhalten die Buchpaten eine Spendenquittung. Informationen: Stadtebibliothek West, Tel. 0345 8048645

Wohnprojekt kontra Isolation

(bhe) Das bundesweit erste Projekt „Neue Wohnformen für hörbehinderte und nicht hörbehinderte Menschen mit integriertem Therapiezentrum“ wird in der Richard-Horn-Straße 8/9 entstehen. Mit dem Wohnprojekt treten Hörgeschädigte erstmals aus der Isolation und schaffen die Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Zusammenleben.

Zu den Unterstützern des Vorhabens zählen Halles Stadtoberhaupt Dagmar Szabados und der städtische Behindertenbeauftragte Dr. Thoralf Fischer. In Deutschland leben etwa 14 Millionen Menschen mit Hörbehinderungen. In Halle und Umgebung sind 44700 Betroffene registriert

Seltenes Fest der Eisernen Hochzeit

Zum seltenen Jubiläum der Eisernen Hochzeit gratuliert die Stadt Halle am 29. Januar **Emma und Kurt Franz**.

Diamantene Hochzeit

Das schöne Fest der Diamantenen Hochzeit feiern demnächst vier Ehepaare in der Saalestadt.

Vor 60 Jahren gaben sich am 29. Januar **Rita und Gerhard Pötzsch**, am 3. Februar **Hildegard und Hermann Husner**, am 5. Februar **Gerda und Rolf Leitzbach** und am 12. Februar **Senta und Kurt Weineck** das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen begehen 20 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Ihren 102. Geburtstag feiert am 30. Januar **Edith Fuß**.

101 Jahr alt werden am 4. Februar **Elly Bismark** und am 9. Februar **Frieda Hüther**.

95 Jahre werden am 3. Februar **Walter Kämmer**, am 7. Februar **Gertrud Ackermann**, am 8. Februar Johanna Heyer, Ella Peters und Fritz Richter, am 10.02. Luise Rosenberg

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 28. Januar **Anneliese Kratze**, am 30. Januar **Gertrud Scholz** und **Karl Büttner**, am 31. Januar **Otto Radecke**, am 2. Februar **Maria Vogt**, am 3. Februar **Heinz Heuschkel**, am 8. Februar **Johanna Richter**, am 9. Februar **Hildegard John**, **Else Schmidt** und **Hildegard Schuster** sowie am 10. Februar **Ursula Wollgandt**.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren übermittelt die Stadt Halle herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zu ihrem Ehrentag.

Arbeit ist das halbe Leben

Kulturelles Themenjahr in Halle 2009 hinterfragt die Arbeitswelt(en)

Von **Bernd Heinrich**

„Arbeit ist das halbe Leben“ sagt ein altes Sprichwort. Jedoch wie definiert man Arbeit? Lediglich als finanzielle Sicherung der Existenz? Oder auch jenseits traditioneller Erwerbstätigkeit – im kulturellen Bereich, im Gemeinwesen, der eigenen Familie, in der Erziehung und Pflege?

Einerseits also klassische Erwerbsarbeit, auf der anderen Seite bürgerschaftliches Engagement. Im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „Halle an der Saale: Antworten aus der Provinz“ richten Partner aus Kultur, Kunst, Wissenschaft, Bildung und Sozialem der Stadt jährlich seit dem Jahr 2000 ein Programm zu gesellschaftlich aktuellen Themen aus.

Diese kulturellen Themenjahre sind eine Besonderheit, die seit Jahren über die Stadtgrenzen hinausstrahlen, getragen von der Mitwirkung und den Ideen aller Beteiligten. In der zweiten Staffel der Themenjahre von 2007 bis 2010 wird nach „Kommunikation“ 2007 und „Zeit“ 2008 in diesem Jahr der gesellschaftliche Stellenwert von „Arbeit“ hinterfragt werden.

Traditionell findet die Themenjahr-Eröffnung auch 2009 während der jährlichen Francke-Feier in den Franckeschen Stiftungen statt. Die Festveranstaltung zum diesjährigen Themenjahr „Arbeitswelten“ im Freylinghausen-Saal am 21. März, 11 Uhr, bildet dafür den Auftakt. Gastrednerin ist Dr. Marianne Gronemeyer, Professorin für Erziehungswissenschaft an der Fachhochschule Wiesbaden. Zu ihren zahlreichen Publikationen zählt „Die Macht der Bedürfnisse – Überfluss und Knappheit“.

Auch im aktuellen Themenjahr richtet sich der Fokus erneut auf Halle. Und stellt Fragen zu den Verhältnissen in unserer Stadt: Lassen sich eventuell auch zum Thema Arbeitswelt(en) „Antworten aus der Provinz“ entwickeln, die über unsere Stadtgrenzen hinaus reichen? Welche Aufgaben kommen der öffentlichen Hand zu? Welche Verantwortung liegt bei der Wirtschaft? Wie steht es um Mindestlohn, Minijob, Zeitarbeit oder Ein-Euro-Job? Welche Möglichkeiten hat der Einzelne? Welchen Einfluss hat der demografische Wandel,

welchen die Bildung? Was ist in Bezug auf Arbeit sozial gerecht? Wie sieht die Zukunft sozialer Sicherheit aus? Wo liegen heute die Schwerpunkte sozialer Arbeit und welche Schwerpunkte werden in Halle gesetzt?

Das Gesicht unserer Gesellschaft wird in Zukunft wesentlich davon geprägt sein, wie sich die Definition von Arbeit weiter entwickelt und mit ihr die Arbeitswelt(en). Zusätzliche Brisanz gewinnt das Thema weltweit durch aktuelle Entwicklungen auf dem Finanzmarkt. Deren Auswirkungen sind noch längst nicht absehbar.

Zur Eröffnung des Themenjahres erscheint eine umfangreiche Programmbroschüre mit dem Veranstaltungsüberblick sowie Essays zum Thema Arbeit und Engagement.

Die Broschüre zum Themenjahr „Arbeitswelten“ wird in den Franckeschen Stiftungen, der Tourist-Information und bei weiteren Partnern des Themenjahres kostenfrei erhältlich sein.

Erfolg durch aktive Teilnahme

(bhe) Halle ist die einzige ostdeutsche Stadt, die auf Ergebnisse einer Fallstudie zur Thematik „Integrationsförderung durch Migrantenselbstorganisationen“ verweisen kann. Das geht aus der Broschüre „Integration vor Ort“ hervor, die Ende vergangenen Jahres durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung herausgegeben wurde. In der halleschen Studie wird zusammenfassend festgestellt, dass es in unserer Stadt gelungen ist, eine Netzwerkstruktur aufzubauen, die es Migrantinnen und Migranten ermöglicht, aktiv und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben

teilzunehmen. Dabei obliegt den entsprechenden Migrantenselbstorganisationen in den einzelnen Stadtteilen eine Schlüsselrolle. Die Anerkennung der Migranten und die gleichberechtigte Zusammenarbeit erfolge, so die Beauftragte für Migration und Integration der Stadt Halle, Petra Schneutzer, „in Form einer aktiven Einbindung in Gremien der kommunalen Integrationsarbeit“.

Interessierte können sich an Petra Schneutzer, Beauftragte für Migration und Integration, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale), Zimmer 238, Telefon: 0345 221-4023, wenden.

Report zu Mieten für Gewerberäume

Zum 14. Mal legt die Wirtschaftsförderung der Stadt den Report zu Gewerberaumieten vor.

Die Broschüre entstand in enger Zusammenarbeit mit halleschen Immobilienanbietern, Eigentümern, Maklern, Maklerverbänden, dem städtischen Eigenbetrieb Zentrales GebäudeManagement und dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation.

Der Report beinhaltet konkrete Aussagen zum Gewerbeflächenmarkt, zum Markt für Einzelhandelsflächen, zum Büroflächenmarkt und zum Investmentmarkt. Nach Einschätzung namhafter Immobiliengesellschaften liegen Büro-

mieten in Toplage zwischen sechs und acht Euro sowie für Ladenlokale in Toplage bei 15 bis 45 Euro pro m².

Eine klare Prognose für die kommenden Jahre kann vor dem Hintergrund der jetzigen Konjunkturlage nicht gegeben werden. Jedoch bleibt der hallesche Immobilienmarkt insbesondere vor dem Hintergrund des niedrigen Mietzinsniveaus für Investitionsvorhaben weiter sehr interessant.

Der Report ist im Rathaus bei der Wirtschaftsförderung, Zimmer 204/205, für 15 Euro oder telefonisch unter 0345 221-4775 erhältlich. E-Mail: sven.mueller@halle.de

Ensemble von Kaltstart in China

Vom 1. bis 13. Februar weilt das Kaltstart-Ensemble in China. Auf Einladung der Deutschen Schule Shanghai geben die „Kaltstarter“ Workshops und Auführungen für Schüler und Lehrer. Anschließend sind die Kaltstart-Akteure noch im Land der Mitte unterwegs, um das riesige Land näher kennenzulernen und unter anderem Anregungen für die nächsten Aufführungen zu holen.

„Chancen durch Integration“

„Chancen durch Integration – Ratgeber für Familien“ heißt eine vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung herausgegebene Broschüre. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Information, Beratung und Hilfe von Zuwanderern. Das Heft ist ab sofort in Russisch, Türkisch und Deutsch bei der Beauftragten für Migration und Integration erhältlich. **Stadt Halle (Saale), Büro der Beauftragten für Migration und Integration, Petra Schneutzer, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale), Zimmer 238 und 241, Telefon: 0345 221-4023 und 0345 221-4032.**

AmtsBlatt

der Stadt Halle (Saale)

www.halle.de

Herausgeberin: Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin
Verantwortlich: Steffen Drenkelfuß, Pressesprecher, Tel.: 0345 221-4014, Fax 0345 221-4004 Internet: www.halle.de
Redaktion: Amtsblatt, Büro der Oberbürgermeisterin, 06100 Halle (Saale), Marktplatz 1 Tel.: 0345 221-4123, E-Mail: amtsblatt@halle.de
Leitung: Bernd Heinrich, Tel.: 0345 221-4123 E-Mail: amtsblatt@halle.de
Layout: Bernd Heinrich / Michael Puschendorf
Satz: Setzwerk Michael Puschendorf Wittekindstr. 30, 06114 Halle, Tel.: (0345) 444 35 96 E-Mail: puschendorf@setzwerk.com

Redaktionsschluss: 19. Januar 2009
Verlag: Köhler KG
Martha-Bratzsch-Straße 14, 06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 2021551, Fax: 0345 2021552
Geschäftsführer: Wolfgang Köhler
Anzeigenleitung: Wolfgang Köhler
Vertrieb: Köhler KG
M.-Bratzsch-Straße 14, 06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 2021551, Fax 0345 2021552
E-Mail: koehler-halle@t-online.de
Druck: Torgau Druck GmbH & Co. KG
Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich.
Auflage: 115.000 Stück.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 01.01.2006. Der Abonnementspreis beträgt jährlich 55,- Euro zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastenwurfsendung, soweit dies technisch möglich ist.

Die Ausgabe 3/2009 vom

AmtsBlatt

erscheint am Mittwoch, dem 11. Februar 2009

Redaktionsschluss ist am Montag, dem 2. Februar 2009.

DIE LINKE im Stadtrat

Ein gutes neues Jahr!?

Das Jahr 2009 wird ein spannendes Jahr für die Stadt Halle werden. Auch wenn das neue Jahr uns alle schon wieder fordert, möchten wir nicht versäumen, Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, ein gutes Jahr 2009 zu wünschen. Wir verbinden damit auch den Anspruch, Sie noch enger in den kommunalpolitischen Entscheidungsprozess einzubeziehen. Das bedeutet für uns auch, noch höhere Maßstäbe an die eigene Arbeit zu legen, Ihnen Möglichkeiten der Teilhabe aufzuzeigen. Die möglichst umfassende Information über Entscheidungen und das Aufzeigen der Argumente, die dazu führten, stehen dabei an erster Stelle.

Der Prozess um die Verabschiedung des kommunalen Haushaltes dauert an. Die Umsetzung des Vorschlages der Stadtverwaltung, 5 Millionen Euro aus den sogenannten freiwilligen Aufgaben zu sparen, nimmt konkrete Formen an. Die grundsätzliche Position unserer Fraktion dazu ist Ihnen bekannt, wir sehen in dieser Pauschalisierung nicht den Weg für eine konstruktive Sanierung

des Haushaltes. Einsparungen bei der Stadtbibliothek, bei den Halle'schen Museen u.ä. gehen an die Substanz dieser Einrichtungen. Diese Einrichtungen fördern insbesondere die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen, aber auch von uns Erwachsenen, und dürfen deshalb unserer Meinung nach nicht mit Streichorgien bedacht werden. Geplante Kürzungen der Fördermittel im Sozial-, Sport oder Jugendbereich lassen die Gefahr erkennen, dass bestehende präventive Angebote der Vereine und Verbände – insbesondere für Kinder und Jugendliche aufgegeben werden könnten. Investitionen in die Zukunft heißt für uns deshalb, hier finanzielle Mittel nicht zu kürzen!

Finanzielle Nöte sind auch meistens Antrieb für veränderte Gebührensatzungen. Eine neue Gebührensatzung für die Benutzung der Kindereinrichtungen wird derzeit diskutiert. Dem jetzigen Entwurf wird unsere Fraktion nicht zustimmen. Nach wie vor ist unsere Meinung, dass eine Berechnung der Gebühren nach Einkommen für mehr soziale Gerechtigkeit sorgen würde! Selbstredend ist **nicht** der alte Vorschlag der Verwaltung gemeint, den wir auch abgelehnt haben. Andere Städte, z. B. Potsdam, zeigen uns, dass es Wege gibt, die zum Ziel führen! Der derzeitige Entwurf der Stadtverwaltung beinhaltet keine Geschwisterermäßigung, die bei gestaffelten Gebühren möglich ist!

Für Familien mit mehreren Kindern wird die geplante Erhöhung der Kita-Gebühren zu einer hohen Mehrbelastung führen. Der strategischen Ausrichtung der Stadt Halle als familienfreundliche Stadt, widerspricht dieses Ansinnen.

Kontakt:
DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Bodo Meerheim, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus, Hansering 15,
Räume 205–207
Tel.: 0345 - 221 30 56
Fax: 0345 - 202 12 21
E-Mail: die-linke-fraktion@halle.de
Sprechstunden: Montag/Dienstag
10–17 Uhr, Mittwoch/Donnerstag
10–15 Uhr, Freitag 10–14 Uhr

SPD-Fraktion

Zum Jahresbeginn 2009

Liebe Hallenserinnen und Hallenser,

die Mitglieder der SPD-Fraktion wünschen Ihnen allen ein gutes und gesundes Jahr 2009.

Der Stadtrat wird in der Mitte dieses Jahres neu gewählt. Wir stellen uns gern Ihrer Entscheidung. Die SPD-Fraktion hat in den vergangenen fünf Jahren nach bestem Wissen und Gewissen für das Wohl unserer Stadt gearbeitet. Wir haben dabei Verantwortung auch da nicht gescheut, wo unangenehme Entscheidungen zu treffen waren. Dass die Stadt trotz angespannter Haushaltslage wichtige Vorhaben wie den Umbau des Kurt-Wabbel-Stadions angehen kann, ist ein Ergebnis dieses verantwortlichen Handelns.

Die Stadt kämpft weiterhin um die Rückgewinnung ihrer finanziellen Handlungsfähigkeit. Auch für 2009 gilt: Dies können wir nur schaffen, wenn das Land die längst überfälligen Eingemeindungen nach Halle realisiert. Wir begrüßen die Initiative der Bundesregierung für ein kommunales Investitionsprogramm. Halle hat

in allen Bereichen großen Investitionsbedarf. Jetzt kommt es darauf an, dass das Land uns auch ermöglicht, die Mittel des Bundes in Anspruch zu nehmen. Unsere Haushaltslage erlaubt es uns, die entsprechenden Eigenanteile aufzubringen. Wir müssen es aber auch dürfen.

Zwanzig Jahre nach der friedlichen Revolution ist für Halle und in Halle viel erreicht. Das Grau der 80er Jahre ist aus dem Stadtbild gewichen. Auch wenn die Arbeitslosigkeit nach wie vor eine drückende Last darstellt: Neue Ansätze einer zukunftsfähigen Wirtschaft in der Stadt sind entstanden. Unternehmen der Kreativwirtschaft und wissenschaftsnahe Firmen beschäftigen tausende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Menschen aus Ost und West wohnen, arbeiten und leben zusammen, sind Freunde oder Lebenspartner geworden.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise wird auch an unserer Stadt nicht spurlos vorbeigehen. Um so mehr gilt es, den sozialen Zusammenhalt aller Bürgerinnen

und Bürger zu wahren. Eine soziale Stadt anzustreben, bedeutet nicht nur, Benachteiligten zu helfen oder soziale Leistungen auszureichen. Das Klima in unserer Stadt kann besser werden. Es ist leicht über Rücksichtnahme gegenüber Schwächeren, Integration von ausländischen Mitbürgern, Gemeinsinn statt Eigennutz zu reden. Aber jeder von uns kann etwas davon im Alltag Wirklichkeit werden lassen. Wir werden dafür arbeiten.

Kontakt:
SPD-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Johannes Krause
Geschäftsstelle:
Tel.: 0345 - 221 30 51
Fax: 0345 - 221 30 61
e-mail: spd.fraktion@halle.de
06108 Halle, Hansering 15
Montag bis Donnerstag
9–12 und 13–16 Uhr
Freitag 9–12 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE

Alte Bäume biegt man nicht

Und dennoch werden wir immer wieder mit Baumfällungen trotz Bürgerprotesten in unserer Stadt konfrontiert.

Eine prächtige, jedes Jahr blühende, straßenbildprägende Kastanie wurde am 19. 01. 2009 in der Robert-Blum-Straße gefällt. Die Anwohner erfuhren eher nebenbei, dass die Kastanie beseitigt werden sollte und versuchten noch, mit der Hausbesitzerin eine bessere Lösung für den Baum zu finden.

Die Gründe, die für die Fällung angegeben wurden, nämlich „erkennbare statische Beeinträchtigungen der Mauereinfriedungen, unzumutbare Verschattung und erkennbare Baumschäden“, hätten aus fachlicher Sicht nicht zwingend zur Beseitigung des Baumes zu diesem Zeitpunkt führen müssen.

Man hätte aus städtischer Sicht zumindest verhandeln können, den Baum zu erhalten.

Nach Ansicht von Experten hätte er noch weitere dreißig, vierzig Jahre leben und den Anwohnern Freude bringen können.

An dieser Fällung können wir nichts mehr ändern, aber sollten wir uns nicht mit größerem Nach-

druck für den Erhalt unseres Baumbestandes einsetzen? Und wie kann der aussehen?

Im Juni vergangenen Jahres konnte aufgrund von Protesten rechtzeitig verhindert werden, dass im Reilshof der Baumbestand dezimiert wurde.

Wir forderten zum damaligen Zeitpunkt die Zusammensetzung der Baumschutzkommission zu überprüfen. Außerdem beantragten wir, die gegenwärtige Genehmigungspraxis der Unteren Naturschutzbehörde für Baumfällungen, auf Antrag von Bauherren einer gründlichen Prüfung zu unterziehen.

Dies wurde uns zugesichert, aber dennoch müssen wir feststellen, dass immer wieder aus unserer Sicht ungerechtfertigte Fällungen genehmigt wurden.

Auch die Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen, die dann als Heilung dienen sollen, scheinen uns fraglich und nicht in angemessener Weise berechnet zu sein.

Das Controlling der schon angeordneten Maßnahmen scheint uns oft sehr mangelhaft.

Wenn der Baumschutz in Halle ernst genommen werden will

und nicht zur Farce verkommen soll, sehen wir dringenden Handlungsbedarf, diese uns zugesicherten Maßnahmen einzufordern, um nächste Fällungen dieser Art zu verhindern und unseren Teil in Zeiten des Klimawandels beizutragen.

Für ein Stück Lebensqualität, sind unsere Bäume ein wichtiger erhaltenswerter Teil unserer Umwelt. Bäume als Mitlebewesen, die sich in einer städtischen Kulturlandschaft jahrzehntelang erhalten haben, verdienen unseren Respekt.

Kontakt:
Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE
Fraktionsvorsitzender:
Prof. Dr. Dieter Schuh
Geschäftsstelle: Technisches Rathaus
Hansering 15, Zimmer 107
06108 Halle (Saale)
V.i.S.d.P.: Sabine Wolff
Telefon: +49.345 - 221 30 58
Telefax: +49.345 - 221 30 68
E-Mail: neuesforum-unabhaengige@halle.de
Sprechzeiten: Mo-Do: 14–16 Uhr

CDU-Fraktion

Angebot der Stadtbibliothek erhalten

Die hohe Verschuldung erfordert auch die Prüfung aller freiwilligen städtischen Leistungen.

Eine solche freiwillige Leistung ist auch unsere Stadtbibliothek, denn allen Bemühungen zum Trotz ist es bisher in keinem Bundesland gelungen, die Stadtbibliotheken zu Pflichtleistungen der Städte zu machen. Als die Stadtväter vor über hundert Jahren die noch heute bestehende Stadtbibliothek am Hallmarkt bauen ließen, wollten sie allen Bürgern den Zugang zu Büchern ermöglichen, und das wollen wir Stadträte auch noch heute.

Die im Zuge der Kürzung der freiwilligen Leistungen von der Stadtverwaltung vorgeschlagene Einsparung von zunächst 620000 Euro, dann reduziert auf 300000 Euro, würde aber eine regelrechte Amputation der Stadtbibliothek bedeuten.

Alle vier noch vorhandenen Zweigbibliotheken zusammen haben nur Sachkosten (ohne Personal und Medien) von etwa 90000 Euro/Jahr, darin sind sogar etwa 35000 Euro/Jahr Miete für städtische Gebäude enthalten. Daraus

wird klar, dass die geforderte Einsparung praktisch nur durch Personalreduzierung erreicht werden kann. Dazu reicht auch die Personalstellenanzahl aller Zweigbibliotheken nicht aus, wodurch es auch Personalreduzierungen mit weiterer Reduzierung der Öffnungszeiten in der Zentralbibliothek am Hallmarkt geben müsste.

Die Stadtbibliothek ist eine Grundversorgungseinrichtung für Bildung und Kultur und wird täglich von etwa 1000 Nutzern aufgesucht. Alle Zweigbibliotheken sind als Familienbibliotheken für Kinder und Erwachsene ausgerichtet, sie sind erste Anlaufstellen für Kindergärten und Schulen des Umkreises und arbeiten mit diesen auf dem Gebiet der Leseförderung zusammen. Hierzu gibt es 53 Kooperationsvereinbarungen mit Kindergärten, Schulen und Einrichtungen. Nachdem wir erst im Jahr 2003 sechs Zweigbibliotheken schließen mussten, haben wir jetzt mit den verbliebenen Zweigbibliotheken in Halle-Süd (Kaufland), Halle-Nord (Reilstraße), Halle-Neustadt und der Fahrbibliothek für die Außenbezirke

eine Mindeststruktur, die wir nicht weiter beschneiden dürfen.

Wir würden damit einen Schritt tun, der den Bekenntnissen aller Politiker, von Bundespräsident Köhler angefangen, über unseren Kultusminister Olbertz bis hin zu uns Kommunalpolitikern, zuwider laufen würde.

Im Interesse unserer Kinder und unserer Zukunft müssen wir diesen Sparvorschlag ablehnen. Die Stadtbibliothek ist für uns in der jetzigen Struktur und mit dem jetzigen Angebot eine kommunale Pflichtleistung, die wir zu erhalten haben.

Kontakt:
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Hansering 15
Technisches Rathaus
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 - 221 30 54
Fax: 0345 - 221 30 64
E-Mail: cdu.fraktion@halle.de
Homepage:
www.cdu-fraktion-halle.de

Fraktion WIR.FÜR HALLE. – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – MitBürger

HWG will Schülershof aufwerten?

Nach den bisher gut gelungenen Sanierungen ihrer Wohnbausubstanz will die HWG nun den Bereich Schülershof aufwerten und ihre Wohnungen verbessern.

Hier ist allerdings ein Altbau betroffen, der durch die erste große Plattenbaukampagne eine empfindliche städtebauliche Störung erfahren hat. In den Jahren 1964–70 wurden durch Flächenabriss historische Ensembles bewusst beseitigt und damit eine „Freifläche“ für Kranbahn und Bagger geschaffen. Als Gegenpol zur Stadtkrone der 5 Türme entstand das Hochhaus Schülershof in Verbindung mit dem zeilenartigen fünfgeschossigen Plattenbau.

Die damals wie heute kritisch bewertete städtebauliche Lösung weist folgende Hauptmängel auf: – Die Hochhausdominante mischt sich störend in die 5-Türme Silhouette ein, was auch durch das neue „Feiningerfenster“ der Moritzburg deutlich erkennbar ist. – Der lange Wohnblock stellt sich gegenüber der verbliebenen Altbaustruktur quer und stört diese.

– Der winkelförmige Abschlussbaukörper gegenüber dem Chor der Moritzkirche blockiert insbesondere mit der fensterlosen Fassade die Blickbeziehungen zur Straße Alter Markt.

– Die Freiräume und Straßenräume sind unausgeglichen und für den Bereich der historischen Altstadt viel zu groß.

Wir meinen, dass eine Gesamtumgestaltung unter weitgehendem Abriss der Bebauung aus den 60er Jahren der beste Weg wäre. Hierbei sollte die Marktecke an der Commerzbank einbezogen werden.

Als Mindestmaßnahme erscheinen jedoch der Abriss des Hochhauses und die „Öffnung“ der Plattenzeile in Höhe Oleariusstraße zwingend, um die Wegeverbindung zum Alten Markt/ Brunos Warte wiederherzustellen. Die kleine Grundfläche des Hochhauses könnte vorübergehend als Grünfläche genutzt werden, bietet aber auch eine Möglichkeit der Neubebauung mit Anbindung an die Schmeerstraße. Eine von der HWG geplante Abzonung des Hochhauses auf die Höhe der um-

gebenden Gebäude bedeutet einen verbleibenden Baukörper mit fünf bis sechs Geschossen.

Damit wird deutlich, dass hier eine „schnelle“ Lösung nicht möglich ist, sondern dieser schwierige Altbaubereich einer gründlichen Bearbeitung bedarf. Die Fraktion begrüßt daher die Initiative der HWG, den aktuellen städtebaulichen Missetand zu verändern. In diesem Zusammenhang halten wir es für erforderlich, dass das Vorhaben sowohl in den Fachgremien als auch mit den Bürgerinnen und Bürgern umfassend diskutiert wird, damit eine erfolgreiche Umgestaltung zeitnah realisiert werden kann.

Kontakt:
Fraktion WIR. FÜR HALLE. – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – MitBürger
Fraktionsvorsitzende: Thea Ilse
V.i.S.d.P.: Prof. Ludwig Ehrler
Tel.: 0345 - 221 30 57
Fax: 0345 - 203 15 97
E-Mail: wirfuerhalle.gruene.mitbuergern@halle.de
Homepage: www.wirgruenenmit.de

Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+Wählergemeinschaft Volkssolidarität

Vielfalt ohne Einfalt

Wer die Blücherstrasse nach Heide-Süd fährt und zur Walter-Hülse-Strasse abbiegt, der sieht rechter Hand alte und neue, schöne und schönere Bauten des Weinberg Campus. Stellt er sich aber zu Hauptverkehrszeiten in der Geradausspur an, so kann er irgendwann in den Weinbergweg einfahren.

Dorthin, in die Keimzelle des Erfolgs, lud die gemeinsame Geschäftsführung von TGZ und Bio-Zentrum, Herr Prof. Dr.-Ing. Lukas und Frau Noll, unsere Fraktion ein. Wir sollten von neuen Entwicklungen hören. Denn eine Öffentlichkeitsarbeit, wie im gesellschaftlichen Bereich üblich, kann sich, wer Unternehmen ansiedeln will, nicht leisten. Hier gilt noch die alte kaufmännische Regel: erst über ein Geschäft zu sprechen, wenn es unter Dach und Fach ist.

Prof. Lukas sagte stolz, dass er zu den wenigen Unternehmenschefs gehört, die noch Gewerbesteuer zahlen. Und er sei in der Lage, bei Anforderung frei finanzierte Gebäude zu errichten. Das wirke positiv gegenüber Mitbewerbern.

Über 50 Firmen wurden genannt, die von Beratungsleistungen, Wirkstoffforschung, Umweltanalytik, Pflanzenzüchtung bis zur Biotechnologie eine breite Palette bedienen. Viele dieser Betriebe haben Fördermittel beantragt und dafür gelten Regeln. Angewandte Forschung wird aus FuE-Mitteln gefördert, wobei der Betrieb bis zu 75% Eigenanteil bringen muss. Werden GA-Mittel (Gemeinschafts-Aufgabe Ost) beantragt, beträgt die Eigenleistung immerhin noch 50-70%. Wo das Geld hernehmen? Die Betriebe müssen schnell ein verkaufsfähiges Produkt herstellen, um ihre Kredite zurückzahlen!

Also gehört eine Pilot-Produktion einfach mit in einen Technologiepark. Produktion zu verbieten, würde eine Flucht der Betriebe bedeuten. Deshalb wird strikt auf Sicherheit geachtet. Dafür gibt es strenge Vorschriften. So sind zur Gefahrenabwehr alle Gebäude an das Alarmierungssystem der Stadtwerke angeschlossen.

Trotz allem hat sich in einigen Wohnhäusern von Heide-Süd die Angst eingenistet, dass hinter den glatten Fassaden von LOGOIL

sich Unheil zusammenbraut. Ausgangspunkt der Irritation war ein falscher Bebauungsplan. Eine Bürgerversammlung sollte Klarheit schaffen – die Meinungen änderten sich nicht.

Hoffen wir, dass dieser verbale Aufruhr, ähnlich dem verzögerten Abriss der Irrenanstalt, der viele gute Ideen vertrieb und 1,1 Millionen kostete, nicht dem Image unseres Weinberg Campus nachhaltig schadet und potentielle Ansiedler abschreckt.

Aber dann brauchte man auch nicht den dringend nötigen Umbau der Weinbergweg-Kreuzung anzupacken. Die Baumschützer würden jubeln.

Kontakt:
Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG VS
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber,
V.i.S.d.P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus, Zi. 142
Tel.: 0345 - 221 30 59 / 221 30 69
Fax: 0345 - 221 30 70
E-Mail: fdp-graue-vs.fraktion@halle.de

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Bildungsausschuss

Am Dienstag, dem 03.02.2009, findet um 17 Uhr, im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bildungsausschusses statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Beschlussvorlagen
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 6.1 Informationen zum Stand Schulbauförderungsprogramm und Diskussion möglicher Veränderungen in der Prioritätenliste Schulbau
- 6.2 Informationen zur bevorstehenden Anwahl weiterführender Schulen durch Eltern und Schüler der Klassenstufe 4 der Grundschulen
- 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8 Anregungen

Tagesordnung – Nichtöffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Beschlussvorlagen
- 3 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 4 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 5 Mitteilungen
- 6 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 7 Anregungen

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende
Tobias Kogge
Beigeordneter

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben

Am Donnerstag, dem 05.02.2009m findet um 17 Uhr im Ratshof, Marktplatz 1, Zimmer 107, 06100 Halle (Saale), die 86. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL und HOAI statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 22.01.2009
- 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Baubeschluss Ausbau der Delitzscher Straße, Teilabschnitt zwischen Kanenaer Weg und Schönnewitzer Straße

- 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 7 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 8 Mitteilungen
- 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 10 Anregungen

Tagesordnung – Nichtöffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 22.01.2009
- 3 Beschlussvorlagen
- 3.1 Vergabebeschluss: FB66-B(Z)-40/2008: Fahrbahnmarkierung in der Stadt Halle (Saale) im Rahmen der Werterhaltung und Verkehrssicherungspflicht
- 3.2 Vergabebeschluss: FB66-B-45/2008 Los 1: Halle (Saale), Hafentrasse, Abschnitt Beesener Straße bis Warneckstraße, 3. BA
- 3.3 Vergabebeschluss: FB66-B-45/2008 Los 2: Hafentrasse Abschnitt Beesener Straße bis Warneckstraße, 4. BA
- 3.4 Vergabe von Planungsleistungen nach VOF: Komplexmaßnahme Mansfelder Straße/Klausbrücke/Gerbersaale
- 3.5 FB 66-L-06a/2008 Rahmenvertrag für die Reinigung von Straßenentwässerungseinrichtungen
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8 Anregungen

Johannes Krause
Vorsitzender
Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Am Dienstag, dem 10.02.2009, findet um 17 Uhr im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), die 48. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten statt

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 130 Polstermöbelfachmarkt und Lebensmittelmarkt Halle-Neustadt, Am Zollrain 1 und 3 - Aufstellungsbeschluss
- 4.2 vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 143 Kröllwitz, Kreuzvorwerk, 1. Änderung - Satzungsbeschluss

- 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1 Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE - zur Fertigstellung des Steinzeitplatzes am Rosa-Luxemburg-Platz
- 5.2 Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE - zur Überprüfung von Bedarfsampeln
- 5.3 Antrag des Stadtrates Dr. Uwe-Volkmar Köck - DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat Halle (Saale) - zur Pflege eines Wanderweges
- 6 Mitteilungen
- 6.1 Investitionsmaßnahmen „Radroulen mit Priorität“ und Saale-Radwanderweg
- 6.2 Information über die Sitzung des Gestaltungsbeirates am 08.09.2008
- 6.3 Information über die Sitzung des Gestaltungsbeirates am 01.12.2008
- 6.4 mündliche Information zum Einsatz von Sicherungsmitteln
- 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8 Anregungen

Tagesordnung – Nichtöffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 09.12.2008
- 3 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 4 Mitteilungen
- 4.1 Information zur Förderung Graseweg 4
- 4.2 Information zur Förderung Marktplatz 14
- 4.3 Information zur Förderung Moritzburggring 1
- 4.4 mündliche Information über das Ergebnis der öffentlichen Ausschreibung Quartiersmanagement Halle-Neustadt
- 5 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 6 Anregungen

Frank Sängner
Vorsitzender
Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

Kulturausschuss

Am Mittwoch, dem 11.02.2009, findet um 17 Uhr, im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Kulturausschusses statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Vergabe von einem Straßennamen und Änderung in der Zuordnung

der Straßenführung von zwei Straßen
Vorlage: IV/2009/07738

- 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 5.1. Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - Aufstellung einer Tafel zur Kennzeichnung des Standortes der ehemaligen Synagoge
Vorlage: IV/2008/07612

- 6 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 7 Mitteilungen
- 7.1 Bericht zum Sachstand der Entwicklung der KulturGmbH (Herr Stiska)
- 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9 Anregungen

Tagesordnung – Nichtöffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift
- 3 Beschlussvorlagen
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftl. Anfragen von Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8 Anregungen

Prof. Ludwig Ehrler
Ausschussvorsitzender
Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule,
Soziales und kulturelle Bildung

Jugendhilfeausschuss

Am Donnerstag, 12.02.2009, findet um 16 Uhr, im Amt für Kinder, Jugend und Familie Schopenhauerstraße 4, Raum 117, 06114 Halle (Saale), die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 08.01.2009
- 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5 Bericht zur Tagespflege
Berichterstattung: Frau Ristau-Becker, Amt für Kinder, Jugend und Familie
- 6 Bericht des UA Jugendhilfeplanung
- 7 Beschlussvorlagen
- 7.1 Namensänderung des Kindergartens Am Breiten Pfuhl des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2008/07673
- 7.2 Gebührensatzung für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2008/07420 (Bitte Vorlage wieder mitbringen!)

- 8 Anträge von Fraktionen und Stadträten und stimmberechtigten Trägern der Jugendhilfe

- 8.1 Grundsatzrahmenvereinbarung der Hilfen zur Erziehung - Bildung einer Arbeitsgruppe ab 09/2009
Vorlage: IV/2009/07714

- 9 schriftl. Anfragen von Stadträten
- 10 Mitteilungen
- 11 Arbeitsplanung
- 12 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 13 Anregungen

Tagesordnung – Nichtöffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 08.01.2009
- 3 Bericht über das Ergebnis der öffentlichen Ausschreibung Quartiersmanagement Halle-Neustadt
Berichterstattung: Frau Sachtlebe, Stadtplanungsamt
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII und § 14 des Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 05.Mai 2000 der Euro-Schulen gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Bildung und Beschäftigung, Philipp-Müller-Straße 57, 06110 Halle (Saale)
Vorlage: IV/2009/07732

- 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 7 Mitteilungen
- 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9 Anregungen

Hanna Haupt
Ausschussvorsitzende
Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule,
Soziales und kulturelle Bildung

Gestaltungsbeirat

Am Montag, dem 02.02.2009, findet um 11.30 Uhr, im Stadthaus, Marktplatz 2, Wappensaal die nächste öffentliche Sitzung des Gestaltungsbeirates der Stadt Halle (Saale) statt.

Tagungsordnung

- 1 Neubau Wohngebäude Luisenstraße/Ecke Ludwig-Stur-Straße
- 2 Neubau Theaterwerkstätten August-Bebel-Straße
- 3 Neubau Geschäftshaus Große Steinstraße/Ecke Barfüßerstraße
- 4 Neuordnungskonzept VI. WK in Halle-Neustadt im Rahmen des Stadtumbaus

Die Stadt Halle (S) im Internet
www.halle.de

Oberbürgermeisterin kondoliert

Im Dezember des vergangenen Jahres ist der Maler, Grafiker und ehemalige Zeichenlehrer der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Ullrich Bewersdorff, im Alter von 88 Jahren verstorben.

Im Namen der Stadt Halle kondolierte Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados der Witwe und den Angehörigen.

In dem Kondolenzschreiben hebt Halles Stadtoberhaupt hervor, dass das langjährige und verantwortungsvolle Wirken des Verstorbenen auch als Stadtrat Spuren in der Stadt hinterlassen habe. Ein besonderes Verdienst komme ihm im Zusammenhang mit der Errichtung eines Denkmals für den ehemaligen Oberbürgermeister Richard Robert Rive zu.

Nachruf

Betroffenheit und Trauer hinterlässt die Nachricht vom Ableben unserer langjährigen Mitarbeiterin

Christine Ulrich

Sie verstarb am 5. Januar nach langer Krankheit.

Frau Ulrich war uns während ihrer 32-jährigen Tätigkeit im Dienst der Stadt Halle (Saale), Eigenbetrieb Kindertagesstätten, eine sehr geschätzte Mitarbeiterin. In ihrer langjährigen Tätigkeit als Erzieherin galt ihr ganzes Engagement den ihr anvertrauten Kindern. Die ihr übertragenen Aufgaben hat sie stets zuverlässig und gewissenhaft erfüllt. Sie wurde wegen ihres hilfsbereiten und freundlichen Wesens von Vorgesetzten und Mitarbeitern sehr geschätzt.

Wir werden der Verstorbenen ein dankbares und ehrenvolles Gedenken bewahren.

Jens Kreisel, Betriebsleiter
Team der Integrativen Kindertagesstätte „Traumland“
Sylvia Weiß, Vorsitzende des Personalrates

Erläuterungen zum Persönlichen Budget

Menschen mit Behinderungen erhalten Leistungen nach SGB XII

Seit Januar 2008 können auf Antrag Leistungen der Eingliederungshilfe gem. § 57 und Leistungen der Hilfe zur Pflege gem. § 61 Abs. 2 Satz 3 Zwölftes Sozialgesetzbuch als Teil eines „Persönlichen Budgets“ erbracht werden.

Der Gesetzgeber will mit Hilfe des „Persönlichen Budgets“ behinderten Menschen die Möglichkeit bzw. eine Alternative zum stationären Wohnen geben, um ein möglichst selbstbestimmtes Leben in eigener Häuslichkeit führen zu können. Hierbei handelt es sich aber nicht um eine zusätzliche Leistung, sondern um eine andere Art der Leistungserbringung. Dies bedeutet, dass in Form des „Persönlichen Budgets“ nur Leistungen zur Teilhabe erbracht werden können, auf die nach derzeit bestehenden Leistungsgesetzen bereits ein Anspruch besteht oder bestehen könnte.

Sind im Einzelfall mehrere Leistungsträger beteiligt, so spricht man von einem „Trägerübergreifenden Persönlichen Budget“ und die Leistung wird als trägerübergreifende Komplexleistung erbracht.

Beauftragter ist derjenige Leistungsträger, bei dem zuerst der Antrag auf Gewährung eines „Persönlichen Budgets“ gestellt wird. Leistungsträger können sein, die Bundesagentur für Arbeit,

die gesetzlichen Krankenkassen, die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung, die Träger der Sozialhilfe, die Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die Träger der Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge und die Träger der Altersicherung der Landwirte.

In einen Bedarfsfeststellungsverfahren/Fallkonferenz wird dann der gesamte sozialhilferechtlich relevante Hilfebedarf der nachfragenden Person ermittelt. Nach Abschluss des Bedarfsfeststellungsverfahrens wird zwischen den Beauftragten und den Budgetnehmer eine Zielvereinbarung geschlossen.

Die Zielvereinbarung regelt die Budgethöhe, Leistungsdauer, Kündigung, Nachweis-erbringung, Bestimmungen zur Qualitätssicherung und welche Ziele mit dem Budget erreicht werden sollen. Zur Erreichung der Leistungsziele, sind von dem Budgetnehmer für bestimmte Hilfebedarfe nur Fachkräfte einzusetzen (z.B. Sozialpädagogen, Heilpädagogen, Sozialarbeiter oder Beschäftigungstherapeuten). Diese Leistungsbereiche unterliegen dann der Nachweispflicht.

Der Budgetnehmer kauft sich seine Leistungen selbst ein und deckt somit seinen gesamten Hilfebedarf ab.

Das „Persönliche Budget“ wird in der

Regel als Geldleistung bewilligt. In begründeten Fällen besteht auch die Möglichkeit der Leistungserbringung in Form von Gutscheinen.

Die unkonkreten bzw. unzureichenden Publikationen zum Persönlichen Budget haben bei Antragstellern häufig die Erwartung erweckt, dass es sich um eine völlig zusätzliche Leistung oder auch um eine höchstmögliche Ausweitung der Hilfen handelt.

Auch ist im Gegensatz zu anderen Leistungsgesetzen die Höhe des „Persönlichen Budgets“ bei bestimmten Leistungen nach den Zwölften (XII) Sozialgesetzbuch (SGB) abhängig vom Einkommen und Vermögen der nachfragenden Person.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Umstellung der neuen Leistungsform ein langfristiger und umfassender Prozess ist. Deshalb ist es zwingend erforderlich, dass alle beteiligten Akteure (Leistungsträger, Leistungserbringer, Budgetnehmer) an der Umsetzung des Gesetzes zum Persönlichen Budget mitarbeiten.

Für eine fachliche Beratung bzw. Unterstützung steht Ihnen als Ansprechpartner Frau Bettina Meyer, unter der Tel. Nr.:221-5450, Sozialamt Halle, Am Stadion 05, zur Verfügung.

Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Bekanntmachung

Planfeststellungsverfahren für den geplanten Ausbau der Delitzscher Straße inklusive 3. Hauptabschnitt der Straßenbahnneubaustrecke Neustadt – Büschdorf (Kanenaer Weg bis Schönnewitzer Straße)

Anhörungsverfahren

1. Der Erörterungstermin beginnt am 11.02.2009; 10 Uhr (Einlass ab 9.30 Uhr) in Halle; Marktplatz 2 im großen Saal des Stadthauses und wird bei Bedarf am 12.02.2009 und 13.02.2009, 10 Uhr (Einlass ab 9.30 Uhr) fortgesetzt.

2. Im Termin werden die rechtzeitig erhobenen Einwendungen und Stellungnahmen erörtert. Die Teilnahme am Termin ist jedem, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen und diese zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann. Nicht rechtzeitig innerhalb der Einwendungsfrist erhobene Einwendungen sind von der Erörterung ausgeschlossen. Das Anhörungsverfahren ist mit dem Schluss des Erörterungstermins beendet.

3. Durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

4. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.

5. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.

Halle, 19.01.2009
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Die Stadt Halle (Saale) als Untere Abfallbehörde gibt hiermit die 1. Ergänzung der Allgemeinverfügung zur Durchsetzung einer ordnungsgemäßen und schadlosen Verwertung von Klärschlamm vom 10.10.2007 bekannt:

I. Verfügender Teil:

Zur Berücksichtigung von Messgenauigkeiten, die nach Untersuchungen von PFT (perfluorierte Tenside) in Klärschlamm auftreten können, wird Folgendes angeordnet:

Um bei Probenahmen und Analysen von PFT eventuellen Messungenauigkeiten Rechnung zu tragen, gilt der für bodenbezogene Nutzungen von Klärschlamm, Klärschlammkomposten oder gemischten angeordnete Orientierungswert von 100 µg/kg TS (Summe: PFOA und PFOS) als eingehalten, wenn dieser um nicht mehr als 25 % überschritten wird (analog Überschreitung für Gehalte von PCB und PCDD/PCDF nach Anhang 1 Ziff. 3 AbfKlärV).

Von den Verpflichteten (§ 7 Abs. 1-3 AbfKlärV) sind die Ergebnisse aus den Untersuchungen von PFT in Klärschlamm, die zur Aufbringung auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen vorgesehen sind, spätestens zwei Wochen vor Abgabe des Klärschlammes durch gleichzeitige Übersendung mit den Lieferscheinen als Voranzeige (§ 7 Abs.1 Nachweispflichten - gemäß Anhang 2 AbfKlärV) bei der zuständigen Behörde anzuzeigen.

II. Begründung:

Die Festlegung dieses Orientierungswertes stellt sicher, dass ein PFT-Eintrag in Böden und Gewässer durch Klärschlamm verhindert wird und somit das steigende Risiko für die Auswaschung aus den Böden in Richtung Grundwasser nicht erfolgen kann.

Bisher bekannte wissenschaftliche Untersuchungsergebnisse und die angewandte Praxis in anderen Bundesländern bestätigen die Anwendung des Vorsorgerichtwertes von 100 µg/kg Trockensubstanz in Klärschlamm, Klärschlammkomposten und -gemischen.

Dieser Vorsorgerichtwert dient der Vorsorge, das heißt für den notwendigen und auch ausreichenden Schutz des Menschen und des Bodens.

III. Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Dieser Widerspruch ist bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), schriftlich oder zur Niederschrift zu erheben.

Halle (Saale), den 19. Januar 2009
Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter für Sicherheit,
Gesundheit und Sport

Halloren- und Salinemuseum - Teilschließung

Das Uhrenhaus des Halloren- und Salinemuseums ist seit Montag, dem 26.01.2009, wegen Bauarbeiten bis Ende März geschlossen.

Das Ordnungsamt informiert: Nichtrauchererschutz in Gaststätten, Hotels und Diskotheken

Nichtraucherbeschwerden lassen erkennen, dass im Stadtgebiet das Nichtraucherschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt noch nicht in allen Gaststätten beachtet wird. Offensichtlich haben die zahlreichen öffentlichen Diskussionen hierüber und Berichte über gerichtliche Entscheidungen zu Unsicherheiten bei der Umsetzung des Gesetzes geführt. Daher hier eine kurze Darstellung der aktuellen Rechtslage:

Das Nichtraucherschutzgesetz ist seit dem 01. Januar 2008 in Kraft gesetzt. Demnach ist unter anderem in Gaststätten, Diskotheken und Hotels das Rauchen generell verboten. Abweichend hiervon durften in Gaststätten und Hotels wirksam abgeschlossene Räume eingerichtet werden, in denen das Rauchen gestattet ist, wenn diese ausdrücklich als Raucherräume gekennzeichnet sind. Mit dem Urteil des Landesverfassungsgerichtes Sachsen-Anhalt vom 26. August 2008 wurde über hiergegen anhängige Klagen entschieden und das Nichtraucherschutzgesetz in einigen Punkten einstweilen ausgesetzt.

Demnach dürfen nunmehr auch Diskothekenbetreiber wirksam abgetrennte Raucherräume einrichten, wenn sie Personen vor Vollendung des 18. Lebensjahres generell den Zutritt zur Diskothek verwehren und in diesen Raucherräumen das Tanzen untersagen. Die Raucherräume müssen als solche eindeutig gekennzeichnet werden.

Weiterhin dürfen nun Wirte von Einnahmestätten mit maximal 75 qm Gastfläche in diesen das Rauchen gestatten, sofern sie die Gaststätte als reine Schankwirtschaft ohne Abgabe zubereiteter Speisen betreiben, Personen unter 18 Jahren generell den Zutritt verwehren und im Eingangsbereich eine deutliche Kennzeichnung als Rauchergaststätte vornehmen.

Seither wird allen Hinweisen über Verstöße gegen das Nichtraucherschutzgesetz Sachsen-Anhalt konsequent nachgegangen und gegebenenfalls werden Bußgelder verhängt. Nichtrauchern, die sich für entsprechende Ordnungswidrigkeitsverfahren als Zeugen zur Verfügung stellen und somit die Anstrengungen der Stadtverwaltung zur Durchsetzung des Nichtraucherschutzes unterstützen dankt das Ordnungsamt herzlich.

Rückfragen zur Problematik werden durch Frau Cornelia Arndt unter der Telefonnummer 221-1415 beantwortet.

Änderung der Öffnungszeiten in den einzelnen Friedhofsverwaltungen

Die Änderungen der Öffnungszeiten für die kommunalen Friedhofsverwaltungen der Stadt Halle (Saale) beschränken sich auf die erweiterten Sprechzeiten an den Dienstagen.

Bisher wurden hier entsprechend der Jahres- und Öffnungszeiten der Friedhöfe unterschiedliche Sprechzeiten von den Friedhofsverwaltungen den Bürgern angeboten. Aufgrund der unterschiedlichen örtlichen Bedingungen der Verwaltungen – insbes. der unbeleuchteten Wege in den Wintermonaten – wurden diese Sprechzeiten nur sehr selten in Anspruch genommen. Aus diesem Grund treten ab Veröffentlichung folgende Öffnungszeiten in Kraft:

Vom 1. Januar bis 28. Februar jeweils dienstags von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr. Vom 1. März bis 30. September jeweils dienstags von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr. Vom 1. Oktober bis 31. Dezember jeweils dienstags von 8 Uhr bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr.

Ganzjährig montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr.

Bei dringenden Angelegenheiten können sich die Bürger per Terminabsprache mit dem zuständigen Friedhofsleiter / telefonisch in Verbindung setzen:

Telefonnummern der einzelnen Friedhofsverwaltungen:

Gertraudfriedhof, Friedhof Kröllwitz, Friedhof Lettin, Friedhof Seeben, Friedhof Dölau, Giebichenstein
Telefon: 0345 5211250

Südfriedhof, Friedhof Ammendorf, Friedhof Radewell
Telefon: 0345 4441673

Nordfriedhof, Friedhof Diemitz, Friedhof Büschdorf, Stadtgottesacker
Telefon: 0345 2021172

Friedhof Halle Neustadt
Telefon: 0345 8057717

Öffentliche Versteigerung im Fundbüro

Am Samstag, dem 21.02.2009, ab 10.00 Uhr, versteigert das Fundbüro der Stadt Halle (Saale) ca. 40 Fahrräder, deren gesetzliche Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist, öffentlich nach Höchstgebot.

Zur Versteigerung kommen u. a. 6 Fahrradrahmen, 4 Kinderfahrräder, 17 Herrenfahrräder (26er und 28er), 13 Damenfahrräder (26er und 28er) von einfacher bis gehobener Ausführung mit und ohne Gangschaltung. Alle Fahrräder haben kleine Mängel und keinen Garantanspruch.

Ein ersteigertes Fahrrad ist sofort und bar zu bezahlen, Schecks und Kreditkarten werden nicht angenommen. Die Fahrräder können nicht zurückgestellt oder reserviert werden. Die Funktionsfähigkeit der zur Versteigerung kommenden Gegenstände ist nicht geprüft.

Das Mindestgebot beginnt ab ein Euro.

Die Versteigerung findet im Foyer des neuen Standortes des Fundbüros der Stadt Halle (Saale), Am Stadion 06, statt. Eine Besichtigung der Fahrräder ist am gleichen Tag von 9 bis 10 Uhr möglich.

Stadt Halle (Saale)
Amt für Allgemeine Ordnung
Sicherheit und Sauberkeit

Dreharbeiten im Stadtbad

Am Freitag, dem 06., und Samstag, dem 07. Februar 2009, bleibt das Stadtbad, Schimmelstraße 1, wegen Dreharbeiten ganztätig geschlossen.

Das Stadtbad dient als Kulisse für den Film „Väter werden ist nicht schwer“.

Die Dreharbeiten werden von der neuen deutschen Filmgesellschaft Berlin durchgeführt.

Der Stadt entstehen keine Kostenfälle.

Wir bitten alle Badegäste die Schwimmhalle Saline sowie Halle - Neustadt zu nutzen.

Beide Schwimmhallen stehen am Wochenende von 8 bis 18 Uhr für das „Öffentliche Baden“ zur Verfügung.

Verlust eines Dienstsiegels

Das Dienstsiegel des Landes Sachsen-Anhalt (Rundsiegel, 35 mm, Gummi) mit der Bezeichnung GS Neumarkt sowie dem Landeswappen mit der Nr. 1 wird mit sofortiger Wirkung für ungültig erklärt.

Amtsblatt
der Stadt Halle (Saale)

Redaktion: Tel.: 221-4124
E-Mail: amtsblatt@halle.de
Internet: www.halle.de

Datenwiderspruch

Das Amt für Bürgerservice macht darauf aufmerksam, dass alle Bürger die Möglichkeit haben, gegen die Weitergabe ihrer Daten in bestimmten Fällen einen Widerspruch einzulegen. Dies ist grundsätzlich ohne terminliche Begrenzung möglich.

Personen, die mit einer oder sämtlichen in der Bekanntmachung aufgeführten Auskünften nicht einverstanden sind, können dies im Amt für Bürgerservice, Marktplatz 1, sowie in den Bürgerservicestellen Südpromenade 30 (Halle-Süd) und Am Stadion 6 (Halle-Neustadt) schriftlich oder zur Niederschrift geltend machen.

Die Erklärung dazu ist auch im Internet unter www.halle.de, Rathaus Online - Formularservice - abrufbar.

Einwohner/innen, die bereits in den Vorjahren eine derartige Erklärung abgegeben haben, brauchen diese nicht zu erneuern.

Nach § 34 Abs. 4 des Meldegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (MG LSA) in der aktuellen Fassung kann jede(r) Einwohner(in) in nachstehenden Fällen ohne Angabe von Gründen der Erteilung einer Auskunft über seine Daten widersprechen:

1. an die öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft als Familienangehörige(r) eines Mitgliedes; (Daten von Ehegatten, minderjährigen Kindern und die Eltern minderjähriger Kinder: Vor- und Familienname, Tag der Geburt, Geschlecht, Anschrift, Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft,

Übermittlungssperren und Sterbetag);

2. an Antragsteller auf eine einfache Melderegisterauskunft über das Internet (Ausgabe von Daten nur, wenn die Identität des Antragstellers feststeht und Vor- und Familienname sowie mindestens zwei weitere gespeicherte Daten, wie z.B. Geburtsdatum, frühere Wohnanschriften etc. vom Betroffenen angegeben werden können, damit die Identität der gesuchten Person eindeutig festgestellt werden kann (Daten: Vor- und Familienname, Doktorgrad und Anschriften);

3. an Träger von Wahlvorschlägen (Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber aus Anlass von Wahlen (Daten: Vor- und Familienname, Doktorgrad und Anschriften);

4. an Träger von verfassungsrechtlich vorgesehenen Initiativen, Begehren und Entscheidungen des Volkes (Daten: Vor- und Familienname, Doktorgrad und Anschriften);

5. an Presse und Rundfunk sowie Mitglieder parlamentarischer und kommunaler Vertretungskörperschaften über Alters- und Ehejubiläen (Daten: Vor- und Familienname, Doktorgrad und Anschriften sowie zusätzlich Tag und Art des Jubiläums);

6. an Adressbuchverlage (Daten: Vor- und Familienname, Doktorgrad und Anschriften von Einwohnern/innen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben).

Halle (Saale), Januar 2009
Stadt Halle (Saale)
Amt für Bürgerservice



Erklärung

Hiermit lege ich,

Name	Vorname
Geburtsdatum	Geburtsort
Wohnanschrift (Straße, Nr., PLZ, Ort)	

gemäß Meldegesetz des Landes Sachsen-Anhalt (MG LSA) Widerspruch gegen die Weitergabe von Daten zu meiner Person ein:

- an die öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft als Familienangehörige eines Mitgliedes (§ 30 Abs.2 MG LSA);
- an Antragsteller auf eine einfache Melderegisterauskunft (Name, Vorname, Doktorgrad, Anschriften) über das Internet (§ 33 Abs.1a MG LSA);
- an Träger von Wahlvorschlägen (Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber) aus Anlass von Wahlen (§ 34 Abs.4 MG LSA);
- an Träger von verfassungsrechtlich vorgesehener Initiativen, Begehren und Entscheidungen des Volkes (§ 34 Abs.4 MG LSA);
- an Presse und Rundfunk sowie Mitglieder parlamentarischer und kommunaler Vertretungskörperschaften über Alters- u. Ehejubiläen (§ 34 Abs.4 MG LSA);
- an Adressbuchverlage (§ 34 Abs.4 MG LSA).

Diese Erklärung gilt auch für die unter meiner Vormundschaft stehende Person (Bestallungsurkunde ist vorzulegen):

Name	Vorname
Geburtsdatum	Geburtsort
Wohnanschrift (Straße, Nr., PLZ, Ort)	

Dieser Widerspruch hat solange Bestand, wie ich mit Haupt- oder Nebenwohnung in Halle (Saale) gemeldet bin, bzw. ich ihn widerrufe.

Der Widerspruch gilt als von der Meldebehörde angenommen und ich verzichte auf einen schriftlichen Bescheid.

Halle (Saale)

Datum, Unterschrift

angenommen: Stadt Halle (Saale), Amt für Bürgerservice

Halle (Saale)

Datum, Unterschrift

Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM-L-Bü-02/2009
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Beschaffung und Aufstellung von 49 Kopiergeräten auf Klickpreisbasis inkl. 793.000 Kopien/Jahr
Ort der Leistung: Halle (Saale)

Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM-L-Bü-04/2009
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Rahmenvereinbarung für Umzüge und Transportleistungen innerhalb der Stadtverwaltung Halle (Saale)
 Es wird beabsichtigt, dass mit 3 Bietern diese Rahmenvereinbarung abgeschlossen wird und diese dann aufgefördert werden, objektbezogene Angebote abzugeben.
Ort der Dienstleistung: Halle (Saale)

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Amt 67-B-01/2009
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 51.173 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale), Südliche Altstadt

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Amt 67-B-02/2009
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 50.055 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale), Ammendorf, Radewell

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Amt 67-B-03/2009
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 64.756 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale), Dölau, Kröllwitz

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Amt 67-B-04/2009
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt veröffentlicht.

Telefon: 0345 6932574/554
 Internet: www.halle.de
 (Webcode über Suche:
 @ Ausschreibungen)

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 70.201 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale), Trotha, Seeben

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Amt 67-B-05/2009
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 78.644 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale), Europachaussee Nord

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Amt 67-B-06/2009
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 44.797 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale), Diemitz, Reideburg

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Amt 67-B-07/2009
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 48.534 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen

Ausführungsort: Halle (Saale), Seeben, Trotha, Landrain

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Amt 67-B-08/2009
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 42.215 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale), Wörmnitz, Kirschberg

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Amt 67-B-09/2009
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 162.968 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale), Südstadt, Südstadtring

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Amt 67-B-10/2009
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 43.049 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale), Park der Jugend

Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-003/2009
Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Energieeinsparcontracting
 Vertragsobjekt sind vier Liegenschaften mit einer oder mehreren Gebäuden, die seitens der Stadt Halle – Eigenbetrieb ZGM – verwaltet werden. Art und Umfang der zu erbringenden Leistungen beruhen ausschließlich auf Analysen und Einschätzungen des Auftragnehmers. Sie sollen auf liegenschaftsspezifischen Energieeinspar- und Sanierungskonzepten beruhen, mit denen ein optimales Energieeinsparpotential realisiert werden kann. Begleitend ist ein spezielles Schulungs- und Motivationskonzept für die Nutzer der Liegenschaften durchzuführen. Der Auftragnehmer entscheidet in Abstimmung mit dem Auftraggeber nach eigenem billigen Ermessen über den Umfang der Realisierung dieser Konzepte. Sie sind grundsätzlich so zu bemessen, dass durch die Einsparungen sämtliche Investitionskosten amortisiert werden können. Ziel des Auftrags ist die Senkung des Energieverbrauchs, der durch ihn verursachten Kosten sowie der CO₂-Emissionen in den auftragsgegenständlichen Gebäuden um eine vom Auftragnehmer zu ermittelnde und zu garantierende Einsparquote. Der Anbieter muss den Auftraggeber an den zu erzielenden Einsparungen vertraglich in geeigneter Höhe über einen angemessenen Zeitraum beteiligen.
Ausführungsort: Halle (Saale)

HALLE-BUCH

Die 20er Jahre in Halle

(bhe) Die „Goldenen Zwanziger“ in Halle – gab es sie wirklich? Glamour und Glanz, Cafés, Theater, Kinos in der Arbeiterstadt an der Saale?

Heidi Ritter und Eva Scherf wollten mehr wissen, begaben sich auf Spurensuche, ließen „Sonden“ hinab, wurden ein ums andere Mal fündig und legen uns schließlich eine bunt schillernde und sorgfältig recherchierte ungemein fakten- und datenreiche hallesche Kulturgeschichte der 20er Jahre vor, gespickt mit Episoden und Histörchen. Zeitungsannoncen und bisher unveröffentlichten Fotos.

Eine kleine, willkürlich herausgegriffene Auswahl mag neugierig machen auf Weiteres: so gibt es 1928 in Halle mindestens neun Lichtspielhäuser, der Volksbühnenverein zählt im selben Jahr allein in der Saalestadt 10000 Mitglieder. Am 8. Dezember 1924 beschließen die Stadtverordneten den Erwerb einer wertvollen Gemäldesammlung – mit Gemälden von Kirchner, Heckel, Nolde, Marc, Kokoschka und Picasso; ein sensationelles Schnäppchen durch die Vertragsgestaltung mit dem Verkäufer! Am 6. April 1928 wird die Brücke über die Saale unterhalb der Burg Giebichenstein für den Verkehr freigegeben. 1929 wird die „Großgarage Süd“ in der Pfännerhöhe eröffnet. Am 30. Mai 1909 fährt erstmals ein Zeppelin über Halle ...

Der umfangreiche Anhang verweist auf Quellen und weiterführende Literatur und rundet eine Sammlung von Dokumenten und Informationen ab, die durchaus den Namen „Hallesches Nachschlagewerk“ verträgt. Hallenser, Halloren und Zugereiste werden sich freuen.
„Glamour, Glanz, Geschwindigkeit?“ – Die 20er Jahre in Halle, Hasenverlag Halle/Saale, Mitteldeutsche Kulturhistorische Hefte, Nr. 14, 112 Seiten, 12,80 Euro

„Angst“ und „Raub“ im Neuen Theater

Zwei Premieren stehen in den nächsten Tagen auf dem Spielplan des Neuen Theaters: „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ von Edward Albee am Sonnabend, dem 31. Januar, 20 Uhr, in der Werft, sowie „Der Raub der Sabinerinnen“ von Franz und Paul von Schönthan am Sonnabend, dem 14. Februar, 19.30 Uhr, im Saal.
www.kulturinsel-halle.de

Amazonen, Weiber, Frauenzimmer ...

Stadtmuseum zeigt Frauenbilder und Frauenleben des 18. Jahrhunderts in Halle

Von Steffen Thater

In der Sonderausstellung des Stadtmuseums „Weiber sind nicht in der Welt, bloß um Männer zu amüsieren...“ über „Frauenbilder – Frauenleben des 18. Jahrhunderts in Halle“ wird der Versuch unternommen, ein möglichst umfassendes Bild weiblicher Lebenswelten im Zeitalter der Aufklärung vorzustellen.

Innerhalb der stadtgeschichtlichen Präsentation im Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10, finden sich darum bekannte, aber auch neu entdeckte hallische Frauenporträts, welche die Hausmutter, die Kaufmannsfrau, die Professorengattin, die Musikerin, die Schauspielerin, bürgerliche und adlige Frauen zeigen. Die Bildnisse geben viel von Charakter, Persönlichkeit und Eigenart der Frauen preis und rücken deren Verdienste wieder in das kulturelle Gedächtnis der Stadt. Ob Soldatenfrau, Stiftsdame oder „Frau in Männerkleidern“, sie alle wirkten in der städtischen Öffentlichkeit. Ihre Lebensgeschichten vermitteln, wie variantenreich weibliche Lebensentwürfe im 18. Jahrhundert, dem „Jahrhundert der Frauen“, verliefen.

Romantischer Zoo-Rundgang

Am Valentinstag, dem 14. Februar, 17 Uhr, lädt der Zoo auf dem Reilsberg zu einem romantischen Abendrundgang ein. Vermittelt werden Fakten, Stories und Kuriositäten zu „Beziehungskisten“ im Tierreich. Fackeln und ein Glas Sekt sorgen für die passende romantische Stimmung. Eingeladen sind frisch Verliebte, gestandene Paare, eingefleischte Singles, überzeugte Junggesellen und alle anderen, die schon immer mal wissen wollten, wie das mit den tierischen Beziehungen ist. Übrigens: eine gute Gelegenheit, den Lebenspartner mit einer Eintrittskarte zu überraschen... Treffpunkt ist an der Zookasse Reilstraße. Die Führunggebühren betragen inklusive Eintritt und Begrüßungssekt zwölf Euro pro Person. Jahreskartenbesitzer bezahlen die Hälfte. Karten im Vorverkauf gibt es an der Zookasse. Für Karten an der Abendkasse ist eine Voranmeldung unbedingt erforderlich, unter Telefon 0345 5203-437.

Ein Projektteam unter Leitung von Kuratorin Cornelia Zimmermann arbeitete an der Präsentation der weiblichen Lebenswelten im Rahmen des Landesprojekts „Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert“. Die gestalterische Umsetzung erfolgte durch die Grafikdesignerin Barbara Dimanski.

Über 300 Objekte, die Mehrzahl wurde bisher noch nicht öffentlich präsentiert, werden bis zum 30. April im Christian-Wolff-Haus gezeigt. Die Originalzeugnisse und Porträts geben Einblicke in ein kulturgeschichtlich reiches Jahrhundert und spiegeln Bildung und Gelehrsamkeit der Frauen sowie Haushaltung, Interieur und Mode der Zeit wider.

„Amazonen, Weiber, Frauenzimmer“ wurden die Frauen des 18. Jahrhunderts von den Männern gerufen. Das Wort „Frauenzimmer“, heute eher abwertend gebraucht, bezeichnete damals zum einen das gesamte weibliche Geschlecht und zum anderen weibliche Personen „von gutem Stande“. Männer schätzten die „Frauenzimmer“ als Gehilfinnen, anmutige Wesen, tüchtige Hauswirtinnen und Wohltäterinnen, aber natürlich nur

dann, wenn sie die ihnen zugewiesene Rolle idealtypisch ausfüllten.

Die Lebensspuren der Frauen des 18. Jahrhunderts zu verfolgen ist nicht leicht. Es sind besonders die halleschen Frauen aus den unteren gesellschaftlichen Schichten, die Soldatenfrau, die Kutscherin, die Gärtnerin, die Köchin, die Amme oder die Dienstmagd, über deren Schicksal oft nichts bekannt ist. Wenn Frauen – wie die Kindsmörderin Anna Margaretha Böserin oder Catharina Margaretha Linck, die „Frau in Männerkleidern“ – mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, geben Prozessakten und andere schriftliche Überlieferungen nur bedingt Auskunft über die Lebensumstände. Wie es einer unverheirateten Frau erging, die ein uneheliches Kind bekommen hatte, ließ Paul Serres in einem Bild seines Studentenstambuches festhalten.

Zu den Hauptleihgebern zählen neben dem Landeskunstmuseum Moritzburg die Franckeschen Stiftungen, das Stadtarchiv, das Händel-Haus, die Universitäts- und Landesbibliothek, das Universitätsarchiv, die Domgemeinde mit Objekten zum Freiwilligen Fräuleinstift und die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz.

Kinder bei Kepler

Linz im Internationalen Jahr der Astronomie

(ptr) Nachdem am 15. Januar in Paris von der UNO und der Internationalen Astronomischen Union (IAU) das Internationale Jahr der Astronomie eröffnet worden war – Deutschland folgte am 20. Januar im Berliner Kommunikationszentrum – sind auch die „Sterngucker“ unserer Partnerstadt Linz/Donau mit ihrem Beitrag zum Kulturhauptstadtjahr Europa 2009 in die Öffentlichkeit gestartet.

Im Wissensturm an der Kärlnerstraße des Gemeinwesens an der Donau hat dazu die erste Vortragsreihe begonnen, die Galileo Galilei und seinen Beobachtungen des Jupiters vor 400 Jahren gewidmet sind. Auch Newtons Gravitationsgesetz und Keplers drei Planetengesetze werden den Besuchern in Vorträgen nahe gebracht.

Stark beachtet von der Öffentlichkeit hat inzwischen die Eröffnung des Kepler Salons in der Rathausstraße 5 stattgefunden. Das ehemalige Wohnhaus des Astronomen und Mathematikers Johannes Kepler, der hier von 1612 bis 1627 lebte, soll im Kulturhauptstadtjahr Europa 2009 der halleschen Partnerstadt zum Ort des Dialogs der Wissenschaften mit der Bevölkerung und ihren Gästen aus aller Welt werden. Dabei stellen Hochschulen, Bildungseinrichtungen und auch Krankenhäuser und andere ihre Angebote in sechs verschiedenen Programmen vor.

Im Keplerhaus als einem „Schaufenster der Wissenschaften“ mit Expertenstreitgesprächen, einer Wissensbörse, öffentlichen Experimenten u. a. m. sind auch Kinder gern gesehen. Sein Salon im ersten Stock wird am zwölf Samstagvormittagen zum „Salon der Schläuen Fuchse“, konzipiert von der KinderUni Steyr.

Disco deLux auch für Behinderte

Freizeitangebote für junge Menschen mit Behinderungen zu schaffen und auch den selbstbestimmten Zugang – beispielsweise durch Begleitung und Assistenz – ist Anliegen des Vereins „Lebens(t)raum“. Nach dem Start 2008 im Lux.Kino – deshalb auch der Name – wird zum ersten Termin 2009 am 31. Januar, 14.30 bis 17.30 Uhr, ins Objekt 5 eingeladen. Geplant sind in diesem Jahr sechs Discos. Die Veranstalter appellieren an Fahrdienste und Taxiunternehmen, die jungen Menschen mit Behinderungen zu begleiten und zu shutteln.
Informationen: Claudia Hammer, Telefon 0151 54831581, E-Mail: claudia.hammer@lebenstraum-halle.de Internet: www.lebenstraum-halle.de

Ferienwerkstatt in der Moritzburg

Das Kunstmuseum Moritzburg bietet Kindern ab sechs Jahren und kleineren Gruppen in den Winterferien kreativen Bastelspaß. Ab Dienstag, dem 3. Februar, bis Freitag, den 6. Februar, sowie am Montag, dem 9. Februar, und Dienstag, den 10. Februar, jeweils von 9 bis 12 Uhr, öffnet das Kunstmuseum in der Moritzburg seine Ferienwerkstatt. Die Kinder können dort unter anderem Marionetten gestalten, Papiertheater bauen, malen, zeichnen und drucken.
Eine Anmeldung ist erforderlich unter 0345 21259-0 / -40 / -48. Pro Tag und Kind entstehen Unkosten von drei Euro. Treffpunkt ist an der Moritzburg am Eingang zum Museum.

Modellbahnen im Salinemuseum

Vom 31. Januar bis zum 8. Februar findet im Technischen Halloren- und Salinemuseum, Mansfelder Straße 52, eine Modellbahn-Ausstellung statt. In der vorderen Siedehalle werden zwölf verschiedene Anlagen aller gängigen Nenngrößen von Z (Maßstab 1:220) bis I (Maßstab 1:32) ausgestellt. Zu den Exponaten zählen eine japanische Schnellfahrstrecke mit dem Shinkansen sowie eine digital gesteuerte sächsische Schmalspuranlage. Eine Großgartenbahn lädt Kinder bis zehn Jahre zu einer Freifahrt ein.

Arbeitsunfall

Ein Arbeitnehmer war bei einem Unternehmen als Monteur beschäftigt. Eine Zeitlang befand er sich wegen einer suizidalen Krise nebst wahnhaften Störungen in stationärer und dann ambulanter psychiatrischer Behandlung. Sodann sollte er gemeinsam mit weiteren Mitarbeitern in Rotterdamer Reparaturarbeiten an einem Kran durchführen. Der Montagetrupp nahm eine erste Baustellenbegehung vor, bei der zunächst die vorchriftsmäßig gesicherte, etwa 40 m hohe Plattform des Kranes besichtigt wurde, während sich die übrigen

Mitarbeiter dann absprachen gemäß im Maschinenraum einfanden, blieb der Mann allein auf der Plattform zurück. Es ließ sich nicht klären, was er dort tat. Etwa 10 bis 20 Minuten später stürzte er aus unbekanntem Grund ab und verletzte sich tödlich. Die zuständige Berufsgenossenschaft lehnte es ab, der Witwe eine Hinterbliebenenrente zu zahlen. Das Bundessozialgericht entschied zugunsten der Witwe. Im Berufungsverfahren sind zwar deutliche Anhaltspunkte für eine Selbsttötung festgestellt worden. Es konnte aber nicht ausgeschlossen werden, daß der Getötete



Bischof, Riha-Krebs & Kollegen

Rechtsanwälte

Ihre Kanzlei Halle

Leipziger Straße 104 (am Markt)
06108 Halle
Tel.: 03 45 / 38 87 50
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt · Leipzig · Berlin · Braunsbedra · Riesa · Canarias, Mallorca, Marbella, Ibiza (Spanien)

REISETIPPS

Harz

Der Berg ruft!
Wurmburg
971m ü. NN
...zu jeder Jahreszeit
Spaß und Faszination auf
Braunlages Hausberg!
Wurmburgseilbahn GmbH & Co. KG
Am Amstang 8 · 38700 Braunlage
Tel. 055 20 13 99 50
www.wurmburg-seilbahn.de

Hotel Hohnstein

saubere Luft, regionale Küche, hausgeb. Kuchen, familiäre Atmosphäre, Sauna, Solarium, Meeresklimarium, Schönheitskur, Fußpflege, Massagen, Reiki, Shiatzu, Alpha-Bad, Zi. m. DU/WC/TV www.hotel-hohnstein.de
10 Tg. Sauerstoffkur
von März bis April 255,- €
von Mai bis Oktober 310,- €
von November bis Februar 230,- €
nach Prof. v. Ardenne, inkl. VP
99762 Neustadt/Harz • Burgstr. 42 • Tel. 03 63 31/4 67 18

Ostsee

Warnemünde **Ostseeraum**
- Hotel und FeWo - wohnen unterm Reetdach
Schnupperangebot Wintersonne
3 x ÜF + 3 x HP-Menü 119,- € pro Person
Buchbar von Sonntag bis Freitag, Prosp. anfr.
☎ 0381 / 5191848 · www.ostseeraum.de

Erzgebirge

Johanngeorgenstadt im Erzgebirge
HOTEL-PENSION „Am Wäldchen“
gemütliche Zimmer mit Frühstück/DU/WC/TV, ab 27,- € p.P.
Prospekt anfordern!
Tel. 0 37 73 / 88 25 91 od. 88 28 89
www.pension-am-waeldchen.de

Harz

URLAUB IM HARZ!
IHR PREISWERTES URLAUBSSTIEL
7 Übern. m. Frühstück u. Abendbrot (Mittag möglich).
Preis **179 EUR/ p. Pers.**,
alle Zi. m. DU/WC, TV, Waldnah, Harzrundfahrt, kostenl. Abhlg. u. Rückfahrt.
Pension „Harzgruß“
06507 Friedrichsbrunn, Tel. 03 94 87 / 243

Nachruf

Der Tod unseres ehemaligen Mitglieds der Fraktion
Herrn Prof. Dr. agr. Werner Isbaner
geb.: 22.02.1930 gest.: 23.12.2008
erfüllt uns mit tiefer Trauer.
Herr Werner Isbaner war von 1990 bis 1999 Mitglied unserer Fraktion und darüber hinaus in weiteren Ehrenämtern tätig. Herr Werner Isbaner hat sich mit großem Engagement und Zuverlässigkeit in die Arbeit unserer Fraktion eingebracht, die Anfänge unserer Kommunalpolitik nach der Wende 1989/90 wesentlich mitgestaltet und geprägt. Dank seiner Kenntnisse und Erfahrungen und durch seine offene, kritische und freundliche Art hat er über die Fraktionsgrenzen hinaus hohe Wertschätzung erhalten.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Dr. Bodo **Meerheim**
Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE.
im Stadtrat Halle (Saale)

noch betriebliche Arbeiten im Zusammenhang mit der Einrichtung der Baustelle verrichtet hat und dabei abgestürzt ist. Die Beweislast, daß kein Arbeitsunfall vorgelegen hat, trifft in einer solchen Situation den Beweis nicht erbracht. Urteil des Bundessozialgerichtes vom 04. September 2007, Az: B 2 U 28/06 R (Mitgeteilt von Rechtsanwältin Sylvia Riha-Krebs aus der Kanzlei Bischof, Riha-Krebs & Kollegen, Leipziger Straße 104, 06108 Halle)

MF Bau GmbH

Ihr Partner für die Sanierung von Hohlmauerwerk

Die Situation:
kalte Außenwände, hoher Energieverbrauch, Unbehaglichkeit durch Zugluft

Die Lösung:
Verfüllen des Hohlmauerwerks mit unserer Kerndämmung

Ihr Vorteil:
Heizkostensparnis
Verbesserung der Wohnqualität

Delitzscher Str. 4, 06246 Bad Lauchstädt
Tel. 034635 - 33842, Fax 33843
info@mfbau-daemmung.de
www.mfbau-daemmung.de

Leiden Sie an Akne vulgaris im Gesicht?

Möchten Sie an einer klinischen Studie teilnehmen?

Die Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, An-Institut für Angewandte Dermatopharmazie e.V. (Zentrum für Klinische Studien Dermatologie) unter der Leitung von Prof. Dr. J. Wohlrab (Ernst-Grube-Straße 40, 06120 Halle/S.), nimmt an einer multizentrischen Studie in Deutschland teil. Diese Studie vergleicht zwei wirkungsvolle und auf dem Markt vorhandene Produkte zur Behandlung von entzündlicher und nicht entzündlicher Akne vulgaris im Gesicht.

Die Studie dauert drei Monate.

Innerhalb dieser 3 Monate müssen Sie an 6 Besuchen in der Klinik teilnehmen.

Die Studie beinhaltet keine eingreifenden Tests (z. B. Blutentnahme).

Die Behandlungen innerhalb dieser Studie sind für Sie kostenlos.

Wenn Sie sich dafür interessieren, melden Sie sich bitte bei Claudia Richter, Tel. 0345-5573935 an, um einen persönlichen Termin für die Beratung zu dieser Studie zu erhalten.

Die Teilnahme an dieser Studie ist freiwillig und Sie können diese jeder Zeit beenden, wenn Sie dies wünschen.

Domizil Radewell

Mitglied im **BUNDESVERBAND PRIVATER ANBIETER SOZIALER DIENSTE E.V.**

26 Plätze für stationäre Vollzeitpflege und Kurzzeitpflege

K. u. H. Fischer GbR
Dachsweg 1, 06132 Halle
Tel.: 0345 - 782 35 68

mail: domizil-radewell@t-online.de

Jetzt Bonus sichern!

Am Tag der offenen Tür!
Sa., 31.01.09, 11 - 14 Uhr
GRATIS INFO-HOTLINE
9-20 Uhr **0800-19 4 18 06**
www.schuelerhilfe.de

Beratung vor Ort: Mo.-Fr., 15.00-17.30 Uhr
HAL-Neustadt • Neustädter Passage 17 c •
im Neustadt-Centrum • 0690741
HAL/Saale • Goethestr. 31 • 19 4 18



Facharbeiter vom Bau und weitere 25 Berufe!

www.gutarbeiten.de
Gratis-Info 0800 808 2000

Sie können jetzt ihr eigener Chef sein und leicht Geld verdienen: Bewerben Sie sich online als Arbeitsvermittler www.endlich-gute-arbeit.de dann erhalten Sie alle Infos per Mail.
Bruno Stärk

Alarmsignal Zwischenzeugnis

Intensive Beratung und kostenlose Mathe-Formelsammlung-CD zum Tag der offenen Tür in der Schülerhilfe Halle

Gelsenkirchen, Februar 2009. Am Samstag, 31.01.2009 von 11 bis 14 Uhr lädt die Schülerhilfe in Halle und Halle-Neustadt interessierte Eltern und Schüler zu einem kostenlosen Beratungsgespräch in die Schülerhilfe ein. Anlass für den Tag der offenen Tür ist die Vergabe der Zwischenzeugnisse.

„Für viele Schülerinnen und Schüler ist das Zwischenzeugnis ein echtes Alarmsignal. Jetzt wird es Zeit zu handeln, wenn die Versetzung noch klappen soll. Wir helfen dabei mit einer gründlichen Eingangsdiagnostik und zeigen, wo die Lücken sind. Gemeinsam erstellen wir einen Plan, um das Ziel, die Versetzung, zusammen zu schaffen“, erklären die Mitarbeiter der Schülerhilfe.

Mathe macht die größten Probleme Vor allem Mathe macht vielen Schülerinnen und Schülern Schwierigkeiten. Viele Kinder haben bereits Probleme mit den Grundrechenarten und Prozent- oder Bruchrechnen. Oft sind diese Lücken schon in der Grundschule oder zu Beginn der weiterführenden Schule entstanden. Wenn es dann in die Mittelstufe geht wird es deutlich: die erste Fünf in Mathe!

Um hier gezielt zu helfen bietet die

Schülerhilfe eine kostenlose interaktive Mathe-Formelsammlung auf CD an, die am Tag der offenen Tür in der Schülerhilfe Halle und Halle-Neustadt abgeholt werden kann.* Auf der CD finden sich über 500 Matheformeln aus allen Bereichen der Mathematik bis zum Abitur.

Hilfe durch Mathecheck Die Schülerhilfe bietet Coaching in Mathematik für alle Stufen an. Mit einer ausführlichen Analyse zu Beginn prüfen die Nachhilfelehrer sehr genau wo die Schwierigkeiten liegen und was genau sie mit ihren Schützlingen nachholen müssen. Dabei hilft ihnen der Mathecheck, ein Testverfahren, das von der Uni Koblenz Landau exklusiv für die Schülerhilfe entwickelt wurde. Dieses Diagnoseverfahren orientiert sich an den bundesweit gültigen Bildungsstandards und hilft bei der individuellen Einschätzung der Schülerinnen und Schüler. Ergänzend dazu wird noch ein Lernstrategietest durchgeführt, der nicht nur aufzeigt was gelernt werden muss, sondern auch wie. Informationen dazu gibt es in der Schülerhilfe Halle und Halle-Neustadt oder unter der Telefonnummer 0231/19 4 18.

*solange der Vorrat reicht

Anzeigen-Fax 03 45 / 2 02 15 52

Zweiteinkommen oder berufliche Veränderung!

Wir bieten fleißigen Menschen die Möglichkeit sich mit unserer Hilfe ein zweites Einkommen zu schaffen, oder sich beruflich zu verändern. Es handelt sich um eine kaufm.-organisatorische Tätigkeit. Voraussetzung: Zuverlässig und lernbereit
INFO: Fa. Schröder Tel.: 0345-7768229

Bestellcoupon für das Amtsblatt der Stadt Halle (Saale)

Das Amtsblatt der Stadt Halle wird 14-täglich kostenlos an alle Haushalte der Stadt Halle verteilt. Sie haben damit aber keinen Rechtsanspruch auf den Erhalt des Amtsblattes. Wir empfehlen deshalb das Amtsblatt im Abonnement zu beziehen. Somit sichern Sie sich eine regelmäßige Zustellung.

Name _____ Straße _____

Ort, PLZ _____ Datum/Unterschrift _____

Bitte buchen Sie den ABO-Betrag von meinem Konto ab:

Bank _____ BLZ _____ Konto-Nr. _____

Widerrufsrecht:

Ich weiß, dass ich diese ABO-Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Widerrufsfrist) ohne Anhebe von Gründen beim Verlag rückgängig machen kann.

Datum _____ Unterschrift _____

Bezugsbedingungen und ABO-Preise:

Das ABO kostet zuzüglich der jeweils gültigen Mehrwertsteuer

- 55,- Euro per Postzustellung innerhalb Deutschlands
- 110,- Euro per Postversand in das Ausland.

Die Zahlung erfolgt jährlich im Voraus. Bei Überseeversand wird ein besonderer Zuschlag erhoben. Das ABO kann nach 12 Monaten mit einer Frist von 4 Wochen zum Quartalsende gekündigt werden.

Coupon bitte ausfüllen und abschicken:

Köhler KG
Werbung • Prospektverteilung
Martha-Brautzsch-Str. 14
06108 Halle (Saale)
Tel. (03 45) 2 02 15 51 • Fax (03 45) 2 02 15 52

Bad Suderode
Wellness und Kuren im Harz
Entdecken Sie eine der stärksten Calciumquellen Europas! Genießen Sie Anwendungen für Knochen, Gelenke, Rücken, Kreislauf und Atemwege oder einfach nur so zum Wohlfühlen.
Romantik - Wochenende ab 119 €
Rückenweht, 7 Tg. ab 283 €
14 Tage Gesundheitsturlaub ab 569 €
Hochwig v. Sachsen-Kur, 3 Wo. ab 899 €
Knapp-Wochen, 6 Tg. ab 337 €
Wellness à la carte, 6 Tg. ab 290 €
6-Tage-Schnupperkur ab € 203,-
Kurenverwaltung, Tel. (03 94 85) 510
www.bad-suderode.de

Schon gewusst???
- Lesezirkel

... mieten von aktuellen Zeitschriften, für Sie privat zu Hause, oder für's Geschäft. Bis zu 50% Preisvorteil gegenüber Kauf!

Tel. 0345/5600364
Fax 5600363
Die Medien-Palette Halle
Delitzscher Str. 84

Bereitschaftszusteller
für die zuverlässige Verteilung von Prospekten
gute Bezahlung für einen Zustellbereich in Ihrem Wohngebiet
Näheres erfahren Sie unter Telefon 0 34 61 - 66 29 30
Zalfer Werbemaschinen GmbH
Bismarckstr. 10a, 06112 Zeitz
Bereitschaftszusteller.de www.zalfer.de

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt Halle (aller 2 Wochen):

Heide-Süd, Gartenstadt Nietleben, Wörlitz einschl. Pflingstanger, Reideburg, Frohe Zukunft (Dessauer Str.), Siedlung Rosengarten, Jacobstraße/Torstraße, Angersdorfer/Dörstewitzer Weg, Kröllwitz (Salamanderweg/Donnersberg) Dölau (Dörfchen)

Wenn Sie an dieser Tätigkeit Interesse haben, melden Sie sich bitte bei:

Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle
Tel. 0345/2021551, Fax 2021552

IMMOBILIEN MIETEN UND KAUFEN

Neues Jahr ... Neues Glück ...

... Neue Wohnung
Walter Depolt Immobilien GbR

Sie haben einen Wohnberechtigungsschein?
Wir haben Ihre passende Wohnung dafür.

zentral aber ruhig in Halle-Neustadt direkt von privat zu vermieten (keine Genossenschaftsanteile!):

1-Raum-Wohnung,	ca. 35 m²	225,- WM
3-Raum-Wohnung,	ca. 56 m²	361,- WM
4-Raum-Wohnung,	ca. 70 m²	429,- WM

alle Wohnungen vollsaniert u. wärmedämmte, m./o. Küche, Funk-Ablesung, DSL und Kabel-TV möglich, o. BK, Behindertenaufzug
 Tel: 0345 6858115 oder 0345 69490471

Mietobjekte

1-Zimmer-Wohnungen

* **1 Zimmer**, 06132 Halle- Weifenfeller Str.; Single-Wohnung für Jung & Alt, mit Badewanne, saniert, Lift, gute Verkehrsanbindung/Einkaufsmöglichkeit, 144 € KM zzgl. NK. Kontakt: HWF, Henrico Rosche - ☎ 0345-7754112 od. kostenfrei 0800 - 40 111 40, www.wgfreiheit.de

* **1 Zimmer**, 06120 Halle- Karpfenweg 18; Single-Wohnung für Jung & Alt, mit Badewanne, saniert, Lift, gute Verkehrsanbindung/Einkaufsmöglichkeit, 230 € WM. Kontakt: HWF, Carola Wernicke - ☎ 0345-7754110 od. kostenfrei 0800 - 40 111 40, www.wgfreiheit.de

2-Zimmer-Wohnungen

* **2 Zimmer**, 06130 Halle, gemütliche Wohnung, ca. 50 m², 260 € KM zzgl. NK, Bad mit Fenster, III. OG, sanierter Altneubau/K.-Freund-Strasse, PKW-Stellplätze anmietbar, Kontakt: HWF, Erhard Teubner - ☎ 0345/7754-122 od. kostenfrei 0800 - 40 111 40, www.wgfreiheit.de

* **2 Zimmer**, 06110 Halle, sanierter Altneubau im südl. Innenstadtbereich - Jonasstrasse, ca. 48 m², Bad + Küche mit Fenster, III. OG, gewachsene Wohnlage, 249 € KM zzgl. NK. Kontakt: HWF, Jozsef Sussmann - ☎ 0345/7754-209 od. kostenfrei 0800 - 40 111 40, www.wgfreiheit.de

* **2 Zimmer**, 06120 Halle-Salzbinsengeweg, 56 m², Südbalkon, Bad gefliest, Küche mit Fenster, IV. OG. Kontakt: HWF, Carola Wernicke - ☎ 0345-7754110 od. kostenfrei 0800 - 40 111 40, www.wgfreiheit.de

3-Zimmer-Wohnungen

* **3 Zimmer**, 06128 Halle - Moskauer Straße, III. OG, saniert, Fernheizung, Südbalkon, unweit vom Pestalozzipark, ca. 60 m², 438 € WM. Kontakt: HWF, Bernd Flory - ☎ 0345/7754-129 od. kostenfrei 0800 - 40 111 40, www.wgfreiheit.de

* **3 Zimmer**, 06130 Halle, Service-Wohnanlage für Senioren - Ouluer Straße, Rezeptionsdienst, Mieterclub, auch Senioren-WG-geeignete Wohnungen; Personenaufzug, **Gesundheitspraxis und Pflegedienst im Haus**, Nähe Kaufhalle und Ärztehaus, PKW-Stellplatz anmietbar, ab 192 € KM zzgl. NK, !! Besichtigen Sie unsere Ausstellung: Selbstständig bis ins hohe Alter. Kontakt: HWF, Frau Mikutta - ☎ 0345-7754120 od. kostenfrei 0800 - 40 111 40, www.wgfreiheit.de

4-Zimmer-Wohnungen

* **4 Zimmer**, 06130 Halle - Ouluer Straße, saniert, 70 m², familienfreundlich mit Kinderspielzimmer und fairen Mietpreisen, 429 € WM. Kontakt: HWF, Frau Mikutta - ☎ 0345-7754120 od. kostenfrei 0800 - 40 111 40, www.wgfreiheit.de

* **4 Zimmer**, 06132 Halle - Hanoier Straße; Super Mierte für Handwerker-Wohnung im 4. OG, nur 1,99 € KM zzgl. NK bei Eigenleistungen; Farben + Tapeten stellen wir!! Kontakt: HWF, Dirk Trenchel - ☎ 0345-7754111 od. 0174/3175994, www.wgfreiheit.de

5-Zimmer-Wohnungen

* **5 Zimmer**, 06132 Halle, Wohnpark an der Elsteraue; ca. 101 m², V. OG, Süd-

balkon, nur Anliegerverkehr, PKW-Stellplatz für 7,50 €/Monat anmietbar, familienfreundlich. Wohnraumvermietung Simone Nasarek - ☎ 0174/306 63 52 od. snasarek@gmx.de

Kaufobjekte

Wohnungen

Halle, Schöne 2-Zi.-ETW, Geiststraße, zu verk. VK 62.000,- €, Tel. 0172-9566570

Häuser

Hohenthurm, ZFH, grundsant., ca. 200 m² Wofl., Grst. 364 m², 98 T€ + MC. Newland-Immobilien-Delitzsch 0176 / 24 32 97 45

Verschrottungsprämie vom Staat kassieren

Das gibts nur bei AutoTag
Für 4.990 €* Neuwagen fahren



Dacia Sandero 1.4 MPI

55kW (75 PS), ABS mit EBV und Bremsassistent, Airbag für Fahrer und Beifahrer, Elektr. Wegfahrsperre, Stoßfänger in Wagenfarbe, beheizbare Heckscheibe, getönte Scheiben

Verbrauch kombiniert 9,2 bis 4,6 l/100 km, CO2-Emissionen: 170 bis 120 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG)

* Verschrottungsprämie beim Kauf eines Neuwagens bei gleichzeitiger Verschrottung eines mind. 9 Jahre alten PKW. Abbildung kann Sonderausstattung enthalten. Alle Preise inkl. gesetzl. MwSt. Zzgl. 650,- € Überführung.

Neupreis: **7.500,- €**
 Verschrottungsprämie vom Staat: **- 2.500,- €**
Ihr Preis: 4.990,- €

Autohaus Saale
 Merseburger Str. 365 Tel.: 03 45 - 77 41 50
 06132 Halle / Saale Internet: www.autotag.de

Einzigster autorisierter Dacia-Vertragspartner in Halle an der Saale

Verschrottungsprämie vom Staat kassieren

LEUWO

LEUWO mbH
 Lützener Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg
 Tel. 03462/54190, Fax 03462/541929
 www.leuwo.de; mail: leuwo@ths.de

vermietet in Halle:	EG/rechts,	3-RWE,	51,20 m ²
- Dieselstr. 134,	EG/links,	2-RWE,	47,90 m ²
- Türkstr. 31,	1. OG/links,	2-RWE,	48,30 m ²
- Türkstr. 37,			

Interessenten melden sich bei Frau Göcht und Frau Heidenreich in Halle, Möckernstr. 26 a, Tel. Nr. 0345 136570

AM TREFF

Citywohnen.

Ihr neues Zuhause. Mittendrin!

Mittendrin und im Herzen von Neustadt vereint das Viertel alle Vorteile von attraktivem Citywohnen: Gute Nahverkehrsanbindung, Einkaufs- und Dienstleistungsangebote gleich um die Ecke, Kita und Schulen in direkter Nähe.

Sofort bezugsfertige Wohnung!
 4-R-Wgh., 67,22 m², 5. OG, offene Küche zum Wohnzimmer mit Zugang zum Balkon, Kochen mit Elektro-Herd, gefliestes Bad mit Wanne, pflegeleichter Fußbodenbelag, 3 weitere Räume zur individuellen Nutzung, schnelles Internet verfügbar, kautionsfrei, (Kennziffer 432.050)

Individuelles Raumprogramm!
 3-Raum-Wohnung mit Wohnküche, EG, 67,37 m², Südbalkon, Kochen mit Elektro-Herd, gefliestes Bad mit Wanne, zusätzlicher Hauswirtschaftsraum, pflegeleichter Fußbodenbelag in Holzoptik, schnelles Internet verfügbar, kautionsfrei (Kennziffer 426.106)

Kaltmiete: 346,00 €	Kaltmiete: 344,00 €
Gesamtmierte: 497,00 €	Gesamtmierte: 488,00 €

GWG Halle Neustadt - Tel: (0345) 69 23-480 - www.gwg-halle.de

Anzeigentelefon 03 45 / 2 02 15 51

preiswert • schnell

Kleintransporte & Containerdienst

Telefon/Fax:
 (03 45) 4 44 51 31
 Fa. Hans-Joachim Schulze
 Rockendorfer Weg 105 • 06128 Halle

Lassen Sie sich verzaubern!

„Mitternachtszauber“

1 x Übernachtung im 4*-Komfortzimmer inkl. Frühstück * 1 x Schoko-Rückenmassage
Für uns ganz allein ... von 23 - 1 Uhr steht unser Wellnessbereich ausschließlich Ihnen zur Verfügung. 90,00 € pro Person im DZ

* Schokofrüchte • Mitternachtscocktail

Weitere Angebote & Arrangements erfragen Sie bitte telefonisch oder per E-Mail.
 Wir stehen Ihnen gern jederzeit zur Verfügung!

Saale-Hotel * Panoramastr. 2 * 95180 Rudolphstein
 Tel.: 0 92 93 / 941-0 * Fax 9 41-6 66 * E-Mail: info@saale-hotel.de

„Sie sollten uns mal kennenlernen.“



Holder Engel.

FOTO: TMBW/WW-PRESS

WW-press. Zehn Jahre hat er am Rezept getüftelt. Einmal sind ihm im Weinkeller die Flaschen mit dem süffigen Holundersaft krachend um die Ohren geflogen. Heute beherrscht Bernulf Schlauch die Flaschengärung des Safts aus dem Holunderblütenmeer perfekt. Genuss-Experten sind der Ansicht, dass der prickelnde Sekt aus dem Hohenloher Land den Vergleich mit gutem Prosecco nicht scheuen muss. Aber solche Delikatessen und kulinarischen Geheimtipps gibt es in Baden-Württemberg nicht allein rund um das Schloss Hohenlohe. Walter Mollenkopf zum Beispiel ist einer der hauptberuflichen Wanderschäfer, die jeden Tag mit ihren über hunderttausend Schafen über die Schwäbische Alb ziehen. Dabei fressen die Tiere alles, was sie zwischen die Zähne bekommen und tragen so zum Erhalt der einzigartigen Wacholderheide bei; denn der Wacholder ist ihnen zu stachelig. Dafür würzen dann Wacholderbeeren den Lamm- oder auch den deftigen Schweinebraten. Unter www.geniesserland-bw.de gibt es nicht nur Reise- und Restaurant-Tipps, sondern auch direkte Kontakte zu Winzern, Landwirten, Fischern, Schnapsbrennern und anderen Originalen des Bundeslandes, die ihre Produkte zum Teil über das Internet verschicken. Genuss frei Haus, der Geschmack auf mehr macht.

Ihr Spezialist für Kreuzfahrten präsentiert

VETER TOURISTIK

7-tägige Kreuzfahrt vom 16.11. bis 23.11.09 Italien, Griechenland & Kroatien mit der Costa Fortuna

Kat.	Kabine	Frühbucherpreis* p.P. in Euro, gültig bis 31.01.2009
1/2	2-Bett Innenkab. untere Decks	599,-
1 3/4	2-Bett Innenkab. obere Decks	699,-
A 1	2-Bett Außenkab. untere Decks	799,-
A 2	2-Bett Außenkab. obere Decks	899,-
B 1/2	2-Bett Balkonkab. untere Decks	999,-
B 3/4/5	2-Bett Balkonkab. obere Decks	1.099,-

Kinderpreis, 3./4. Oberbett & Einzelkabinenzuschlag auf Anfrage

Getränkpaket bei Buchung bis 28.02.2009 (Softgetränke zu den Hauptmahlzeiten) **60,-**



Venedig, Dubrovnik, Bari, Katakolon, Mykonos, Rhodos, Santorin

Angenehme Temperaturen 20 bis 25 Grad!

Frühbucherangebot* inklusive Busanreise ab 599,-

Bequeme Anreise:
 Bus mit Ü/HP auf Hin+Rückfahrt **inklusive** (Mindestteilnehmerzahl Sonderbus 20 Personen)

Zustiege: Halle Peissen

Haustürservice: gegen Mehrpreis möglich

* zzgl. SERVICEENTGELT: Zusätzlich fällt am Ende der Kreuzfahrt eine Servicegebühr in Höhe von 6,50€/Erwachsenem (Kinder zwischen 14 und 17 Jahren 3,25/ pro Kind) je effektiv an Bord verbrachtem Kreuzfahrttag an.

Für Kinder unter 14 Jahren wird diese Gebühr nicht berechnet.

Nähere Informationen erhalten Sie im Reisebüro. Alle Preise pro Person in Euro.

2 x in Halle Salzgrafenstr. 1 Tel. 0345 - 68 69 400

Im Ritterhaus / Leipziger Str. Tel. 0345 - 124 00 40

Buchungshotline 9 - 21 Uhr auch am Wochenende erreichbar 01805/ 88 84 88

www.top-kreuzfahrt.de

Weitere Kreuzfahrten finden Sie in unserem „Kreuzfahrtskatalog 2009“ - jetzt kostenfrei anfordern!

Netzwerk Bildung

Fachkräfte werden gesucht - Wir bilden Sie aus !!!

Ausbildung zum „Staatlich geprüften Techniker“
 Fachrichtungen Elektrotechnik und Chemietechnik

Industriemeisterausbildung (IHK)
 Fachrichtungen Elektrotechnik, Chemie, Metall, Mechatronik

Informieren Sie sich bei uns.

Bildungsakademie Leuna Telefon: 03461 8246-0
 Emil-Fischer-Straße 20 Telefon: 03461 824619
 06237 Leuna Internet: www.bal.de

Blau ist out!

Wer ab 1. Januar 2009 noch mit einer blauen Plakette fährt, riskiert ein Knöllchen!

Rufen Sie uns am besten gleich an - schnell und unkompliziert können wir die Haupt- und Abgasuntersuchung durch!

Mit unserem Service fahren Sie auch im neuen Jahr keistersicher.

KFZ-Prüfstelle Köhler & Partner GbR
 Kathie-Kolbacz-Straße 50 - 06110 Halle (Saale)
 Telefon: 0345 575757 - www.schadenzentrum.de